Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31319 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Freitag, 7. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 244.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 6. April. **(Drahtb.)**

Am Ministertische Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach, Finanzminister Dr. Lentze und Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer-Lieser.

Präsident **v. Manteuffel** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 und teilt mit, daß Oberbergrat Wachler, der während seiner gestrigen Rede unwohl geworden ist, sich auf dem Wege der Besserung befinde. General **v. Leszczynski**, der gestern von einem Automobil überfahren wurde, ist glücklicherweise nur leicht verletzt worden.

Etatsberatung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Etats der Forstverwaltung.

Oberlandesforstmeister **Wesener** gibt Auskunft über den Umfang der Forstbestände in der Provinz Ostpreußen.

Graf **v. Mirbach-Sorquitten**: Zur Vertilgung des Raubzeuges in den Staatsforsten müssen intensivere Maßnahmen getroffen werden. Die Jagden werden durch den jetzigen Zustand außerordentlich geschädigt.

Nach kurzen Bemerkungen des Fürsten **Salm-Horstmar** führt

Landwirtschaftsminister **v. Schorlemer aus**: Über die Frage, ob der Grundsatz „Kauf bricht Miete" auch bei den Jagdverträgen gültig sei, schweben Verhandlungen mit dem Justizminister. Die Oberpräsidenten sind zu Gutachten aufgefordert worden. In dem Erlaß des Ministers vom Jahre 1907 ist bestimmt, daß die Forstbeamten für die Vertilgung von Raubzeug Vergütung erhalten.

von der Schulenburg-Grünthal bittet um ein Verbot für die Förster, gleichzeitig Schankwirtschaften zu betreiben.

Oberlandesforstmeister **Wesener**: Man darf nicht zu rigoros vorgehen und den Försterfamilien die Konzession nehmen; im Harz ist die Konzession teilweise geradezu eine Notwendigkeit.

v. Klitzing: Die Ödländereien müssen urbar gemacht werden. Der Finanzminister muß Geld für die Aufforstung abgewaldeter Gegenden hergeben.

Oberlandforstmeister **Wesener**: Der Erlös aus den Verkäufen von Domänen und Forsten soll in der Hauptsache wieder zu neuen Ankäufen verwendet werden. Die Einnahmen durch Holzverkäufe erfuhren in den letzten Jahren eine gewaltige Steigerung. Durch die staatlichen Forsten und die im Fideikommiß befindlichen Wälder sind die Waldbestände vor dem Untergange gesichert. (Beifall.) Eine gesetzliche Beaufsichtigung der Privatwaldungen hinsichtlich der Abforstung ist undurchführbar.

Es folgte der Eisenbahnetat.

Graf **v. Häseler** sprach der Regierung den Dank der Kriegsveteranen aus, daß ihnen durch die Gewährung ermäßigter Fahrkarten Gelegenheit gegeben werde, die Stätten, wo sie vor 40 Jahren kämpften, zu besuchen. (Beifall).

Oberbürgermeister **Bender**: Die Eisenbahntarife für die oberschlesische Kohle müssen herabgesetzt werden. Auch für die oberschlesische Montanindustrie ist eine Ermäßigung der Tarife erforderlich.

Eisenbahnminister **Breitenbach**: Für die oberschlesische Kohle besteht allerdings die Gefahr, von der englischen Gaskohle verdrängt zu werden. Den Interessen der oberschlesischen Montanindustrie stehen aber die Interessen der Schiffer, die durch die Tarifermäßigung schweren Schaden erleiden würden, entgegen. Wir verhielten uns deshalb den Wünschen Oberschlesiens gegenüber ablehnend.

Oberbürgermeister **Ackermann**-Stettin stimmte den Ausführungen des Ministers Breitenbach zu. Der Minister sollte für Schülerfahrkarten weitere Ermäßigungen gewähren.

Graf **v. Mirbach-Sorquitten** wünschte billigere Holztarife und Sicherung der Wälder gegen die Feuergefahr durch die Eisenbahnen.

Dr. **Gwinner**: Gegenüber der günstigen wirtschaftlichen Konjunktur sparen wir zu sehr bei der Ausrüstung der Bahnen. Ich möchte warnen, zu viel Geld in die Ausgleichsfonds zu legen, der Eisenbahnminister wird sonst gezwungen sein, im nächsten Jahre mit großen Forderungen an den Landtag heranzutreten.

Warum sollen wir allzuviel in guten Zeiten sparen? Ich bin dafür, daß kräftig ausgegeben wird. Wir dürfen nicht warten, bis uns die Wellen der Hochkonjunktur über den Kopf zusammenschlagen. Die Sparsamkeit möchte ich dagegen empfehlen bei Monumentalbauten und Dienstwohnungen. Zu einer dauernden Gesundung der Finanzen werden wir kommen, wenn wir einen erheblichen Teil des Extraordinariums auf Anleihe übernehmen.

Minister **v. Breitenbach**: Wir treiben in den letzten Jahren keine unangebrachte Sparsamkeit. Wir gestalteten gerade in den Zeiten der wirtschaftlichen Depression die Betriebsanlagen und den Fuhrpark aus. Die gesamten Bauausgaben sind in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen. Bei Hochbauten nehmen wir bereits auf Sparsamkeit Bedacht. Die Städte stellen aber auf diesem Gebiete zuweilen nicht gerade geringe Anforderungen. Hinsichtlich der Dienstwohnungen kann ich eine allzu spartanische Ausgestaltung nicht empfehlen.

Mehrere Redner bringen lokale Wünsche vor.

Oberbürgermeister **Holle**-Essen: Das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet leidet unter dem Fehlen einer Eisenbahnverbindung von Norden nach Süden. Auch im Landkreise Essen liegt die eigenartige Tatsache vor, daß fünf Ortschaften, die über eine halbe Million Einwohner zählen, nicht miteinander verbunden sind. Die Bahnhöfe in Westen sind so enge, daß man ordentlich von Menschenfallen sprechen kann. Deshalb scheut man sich, neue Eisenbahnzüge einzustellen. Hier muß weitblickender und großzügiger gewirtschaftet werden. Jetzt wollten die Städte und Landkreise eine rheinisch-westfälische Städtebahn bauen, die Dortmund und Düsseldorf miteinander verbinden sollte. Die Bahnanlagen sollten ein Kapital von 100 Millionen Mark erfordern. Da kam wie ein kalter Wasserstrahl die Nachricht, daß eine Städtebahn nicht genehmigt werden würde. Wir sind dadurch in der allerübelsten Situation. Die Staats-Eisenbahnverwaltung schafft keine Anlagen, die dem Verkehr genügen, wir selbst dürfen es auch nicht, und so wird der Verkehr aufgehalten. Ich möchte an den Minister die große Bitte richten, innerhalb dieses Gebietes die Verkehrsadern offen zu halten.

Minister **v. Breitenbach**: Die Staatseisenbahnverwaltung hat in jeder Weise den Verkehrsbedürfnissen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet Rechnung getragen. Daß es dort Menschenfallen gibt, muß ich ganz energisch bestreiten. Wenn auf den Bahnhöfen Gedränge entsteht, so ist daß dort eine alltägliche Erscheinung, über die es kaum eine gerechtfertigte Beschwerde gibt. Es ist das eben ein Zeichen, daß dort ein mächtig pulsierendes Leben herrscht. Ich bin mit dem Vorredner darin einverstanden, daß wir die Verbindung von Norden nach Süden zu berücksichtigen haben, und ich bin sehr gerne bereit, diese Wünsche zu prüfen. Dagegen muß ich auch hier im Hause bestätigen, daß die Regierung nach sehr eingehenden Erwägungen zu dem Schlusse gekommen ist, eine Hauptbahn als Städtebahn von Dortmund nach Düsseldorf nicht zu genehmigen. Ich kann den Vorwurf nicht hinnehmen, daß ohne die Städtebahn das Verkehrsbedürfnis nicht genügend befriedigt sei. Wir glauben im Gegenteil ganz Vorzügliches geschaffen zu haben. Den Staatsbahnen würde durch die Städtebahn eine außerordentliche Konkurrenz bereitet werden. Darum ist vor Jahr und Tag die Konzessionierung einer solchen Linie vom Staatsministerium abgelehnt und auch erneut wieder abgelehnt worden, nachdem der Antrag wieder eingegangen ist. Es kann aber gar kein Zweifel sein, daß diese Linie eine Vermehrung des Verkehrs nur in geringem Maße herbeiführen würde. Dagegen würde durch den Tarif, der in Aussicht genommen war, der Staatsbahn der Verkehr entzogen werden. Und es würde für die Staatsbahn nur die arbeitende Bevölkerung verbleiben, weil die Tarife der Städtebahn zu hoch sind. Die Gründe, welche die Regierung veranlaßt haben, eine grundsätzlich ablehnende Stellung einzunehmen, sind außerordentlich überzeugend.

Es folgt der Etat der Bauverwaltung, bei dem ebenfalls eine Reihe von lokalen Wünschen geäußert werden. So weist **Fürst zu Salm-Horstmar** darauf hin, daß durch die Sandanlage bei dem Baggereibetriebe auf der Lippe die Anlieger geschädigt würden. Frhr. **Coels von der Brügge**n sagt Unterstützung zu.

Es folgt der Kultusetat.

Abg. **York v. Wartenburg**: Im Abgeordnetenhause vertraten die Abgeordneten Dr. Porsch und Dittrich die Auffassung, daß der Modernisteneid nichts Neues enthalte. Sie werden aber nicht leugnen können, daß auf dem Grenzgebiet zwischen Kirche und Staat bezüglich des Modernisteneides Wirkungen sich ergeben, die zu Konflikten führen können. Die Enzyklika pascendi gibt der seminaristischen Ausbildung der Kleriker den Vorzug, wodurch die Geistlichen dem Empfinden der Nation leicht entfremdet werden können. Man muß bedenken, daß die katholischen Kleriker meist sehr jung sind und daß nach dem Motu proprio des Papstes jeder Lehrer der katholischen Theologie mindestens alle Jahre einmal kontrolliert werden soll. Das ist mit der Stellung einer katholischen Fakultät nicht vereinbar. Wenn die Professoren alle Sätze der Enzyklika pascendi beschwören müssen, so ergeben sich für die Fakultäten daraus erhebliche Nachteile, und es fraat sich, ob diese auf die Dauer werden gehalten werden können. Ich würde das Eingehen der katholischen Fakultäten beklagen, namentlich auch im Interesse der Studierenden, die des Kontaktes mit dem Leben der Nation verlustig gehen würden. Auch die Zöglinge der Konvikte besuchen doch die Universitäten. Fiele für sie das Universitätsstudium ganz fort, so würden sie in den Seminarien lediglich eine Art Abrichtung erhalten. Was die Oberlehrer angeht, so heißt es, sie seien ursprünglich nur als Religionslehrer gedacht gewesen, es seien ihnen aber aus finanziellen Rücksichten andere Fächer zugewiesen worden. So dankbar ich nun auch dem Ministerpräsidenten für seine Erklärungen zu diesem Punkte bin, so kann ich mir doch nicht denken, daß ein katholischer Oberlehrer, der den Eid geleistet hat, evangelischen Kindern Unterricht, ich will nicht sagen in der alten, aber in der deutschen Geschichte erteilen kann. Es gibt viele, die die beste Lösung dieser Schwierigkeiten in einer Trennung von Staat und Kirche erblicken. Vom rein religiösen Standpunkte hätte ich gegen diese Scheidung nichts einzuwenden. Aber politisch und national angesehen wäre eine solche Entwicklung zurzeit und für unser deutsches Volk ein so unabsehbares Unglück, daß wir wohl wohl alle es vermieden sehen möchten. Es wäre auch bedenklich für die evangelische Kirche selbst. Ist es denn nötig, daß die Entwicklung in dieser Frage parallel läuft der Entwicklung in den romanischen Ländern? Es ist ein großes Glück, daß die deutsche Aufklärung andere Bahnen gegangen ist, wie die Entwicklung in Frankreich und anderen Ländern. Der Gedanke des Reiches Gottes ist gerade zur Zeit Friedrichs des Großen Gemeingut der Nation geworden. Diese Aufklärung hat sich in den tiefsten Tiefen des Christentums vollzogen. Und dieser protestantischen Aufklärung haben es auch die Katholiken zu verdanken, daß die Religiosität die Dominante in unserem Gefühlsleben geworden ist. Hierin sehe ich einen kostbaren Vorzug vor der Entwicklung des Auslandes. Ich schließe mit einem Appell an die deutschen und preußischen Katholiken: Sorgen Sie dafür, daß man in Rom deutsche Verhältnisse, deutsches Gewissen und deutsches Gefühl verstehen lernt, auf daß dem Vaterlande Unheil und Zwietracht erspart bleiben. (Beifall und Händeklatschen.)

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr.

Schluß 6 Uhr.

Fürsorgeerziehung.

Vor kurzem ist die Statistik über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger und über die Zwangserziehung Jugendlicher (§ 56 St. G. B.) für das Rechnungsjahr 1909, bearbeitet im Königlich preußischen Ministerium des Innern, erschienen. Die Nordd. Allg. Ztg. gibt folgende Einzelheiten wieder, weil sie von allgemeinem Interesse sein dürften, da sie authentisches Material über die Arbeit an der Jugend enthalten.

Überwiesen sind der Fürsorgeerziehung im Jahre 1909 8008 Minderjährige. In den Jahren 1906 und 1907 betrug die Zahl der Neuüberwiesenen 6923 bezw. 6921, sie blieb also fast gleich; im Jahre 1908 fand eine Steigerung von 442 Zöglingen statt, also auf 7365, und 1909 weist nun ein nochmaliges Steigen von 645 Zöglingen auf. Das ist seit Inkrafttreten des Fürsorgeerziehungsgesetzes die höchste jährliche Zunahme; auch übersteigt die Gesamtzahl sogar noch die des ersten Überweisungsjahres (1901: 7787) um 221. An dieser Steigerung sind fast alle Provinzen beteiligt; eine Abnahme der Zöglinge beiderlei Geschlechts weist nur Schleswig-Holstein auf; auch bei Berlin ist, wie im Vorjahre, ein Rückgang, allerdings nur des männlichen Geschlechts zu konstatieren. Hat auch die Zahl der nach § 1 Ziffer 3, also der erheblich Verwahrlosten, Überwiesenen wiederum eine Zunahme von 293 erfahren, so ist diese doch relativ zurückgegangen; wichtig ist aber vor allem, daß die Zahl der aus Ziffer 1 Überwiesenen (also der noch nicht oder nur im ersten Anfangsstadium Verwahrlosten, bei denen die Verwahrlosung erst zu befürchten ist) ganz erheblich angewachsen ist, nämlich um absolut 477 und relativ um 4,7 Prozent. Mußte man in den Jahren von 1901—1907 ein stetiges Abnehmen der Überweisungen aus Ziffer 1 bemerken, nämlich von 33,2 Prozent auf 15,5 Prozent, so brachte bereits das Jahr 1908 eine Steigerung auf 16,1 Prozent, welcher Prozentsatz 1909 auf 20,8 Prozent gestiegen ist. Das ist, wie der ministerielle Vorbericht ausdrücklich anerkennt, sehr erfreulich und gibt immerhin zu denken; läßt doch diese Zunahme erkennen, daß bei einer richtigen Anwendung des Gesetzes auch trotz der Rechtsprechung des Kammergerichts die Ziffer 1 bei 1664 Minderjährigen gegen zum Beispiel 994 des Jahres 1905 zur Anwendung gelangen konnte. Auf die drei Altersgrenzen verteilen sich die Zöglinge des Jahres 1909 wie folgt: 0 bis 6 Jahre: 356, 6 bis 12 Jahre: 2165, 12 bis 18 Jahre: 5487.

Von besonderer Wichtigkeit ist ein schneller Gang des Verfahrens. In wiederholten Erlassen sind die in Frage kommenden Instanzen hierauf hingewiesen; hat auch der Prozentsatz der Unterbringungen, die einschließlich des gerichtlichen Beschlußverfahrens vor Ablauf von 2 Monaten zum Abschluß gebracht werden konnten, gegen das Vorjahr etwas abgenommen, so muß doch anerkannt werden, daß 63,4 Prozent aller Zöglinge binnen zwei Monaten endgültig zur Fürsorgeerziehung unterzubringen, auf eine intensive Arbeit der Gerichte, Polizeiverwaltungen und Provinzialverbände schließen läßt.

Daß gerichtliche Strafen an Minderjährigen ihren Zweck nicht erfüllen, erhellt z. B. daraus, daß nicht weniger als 230 männliche und 31 weibliche schulpflichtige Zöglinge noch vor Anordnung der Fürsorgeerziehung Gefängnisstrafen zum Teil von über 2 Jahren verbüßt haben. Der Vorbericht zur Statistik sagt daher mit Recht: „Diese Zahlen weisen eindringlich darauf hin, wie notwendig es ist, den Anklagezwang für die Staatsanwaltschaft bei den Jugendlichen zu beseitigen und den Gerichten an Stelle des immer seltener zur Anwendung kommenden § 56 St. G. B. die Möglichkeit zu bieten, statt der Strafe Erziehungsmaßregeln auch dann anzuwenden, wenn die Einsicht in die Strafbarkeit der Handlung vorliegt. Dann werden auch die im Berichtsjahre vorhandenen 1147 männlichen und 288 weiblichen Zöglinge, die jetzt in Fürsorgeerziehung kommen, nachdem sie Gefängnisstrafen bis zu 4 Jahren verbüßt haben, ohne die Berührung mit dem Gefängnis, unmittelbar Erziehungsmaßregeln unterworfen werden können." Es ist bedauerlich, daß die Gerichte, teilweise auch heute noch, wo die Gesetze die weitgehendsten Möglichkeiten einer geordneten Ersatzerziehung bieten und damit die Hoffnung, einen wenn auch bereits straffälligen Minderjährigen doch noch zu bessern, hiervon erst Gebrauch machen, nachdem sie ihn auf Jahre in ein Gefängnis und damit in eine Umgebung gebracht haben, von der wohl niemand behaupten wird, daß sie auf jüngere Gemüter einen reinigenden und erzieherischen Einfluß auszuüben irgendwie geeignet sei. Diebstahl bei den männlichen Zöglingen und Unzucht bei den weiblichen bilden im übrigen nach wie vor die Überweisungsgründe.

Die Untersuchung der Zöglinge auf ihren geistigen und körperlichen Gesundheitszustand hat ebenfalls eine Zunahme beider Erkrankungsarten ergeben; gegen das Jahr 1908 (9,8 Prozent) wurden im Jahre 1909 von allen Zöglingen 11,9 Prozent als geistig nicht gesund befunden; 24,4 Prozent waren mit körperlichen Gebrechen behaftet gegen 22,7 Prozent des Vorjahres. Bei 40 Prozent der geistig nicht normalen Zöglinge beruhte die geistige Minderwertigkeit auf ererbter Anlage, Zahlen, die für unsere Psychiater von größter Wichtigkeit sind.

Über die Unterbringung der Zöglinge läßt sich nur sagen, daß 67,0 Prozent gegen 69,6 Prozent des Vorjahres zunächst der Anstaltserziehung bedurften, 17,8 gegen 14,1 Prozent konnten schon im ersten Jahre in Familien untergebracht werden. — Die Zahl der Entweichungen zeigt leider wieder eine erhebliche Zunahme.

Die Gesamtkosten haben sich im Jahre 1909 auf 10 102 770.37 Mark belaufen gegen 9 021 981.79 Mark des Vorjahres.

In einem besonderen Bande sind in diesem Jahre in genauer und ausführlicher Weise die Erfolge der Fürsorgeerziehung behandelt. Aus der Zusammenstellung, welche die in der Zeit vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1909 aus der Fürsorgeerziehung ausgeschiedenen Zöglinge umfaßt, sei hervorgehoben, daß von 8155 ermittelten Zöglingen sich zurzeit führen: genügend bis gut 5661, zweifelhaft 922, ungenügend bis schlecht 1572.

Deutsches Reich.

„Was würde Bismarck dazu sagen?"

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Semler hat auf dem Vertretertage der nationalliberalen Partei der Provinz Sachsen die Frage zu beantworten versucht: „Was würde Bismarck dazu sagen, wenn heute der Nationalliberalismus schon in der Hauptwahl mit dem Freisinn geht?" Er beantwortete die Frage dahin, daß Bismarck damit einverstanden sein würde Zum Beweise dieser seiner überaus seltsamen Auffassung berief er sich auf eine einzige Stelle aus den Bismarckschen „Gedanken und Erinnerungen", in der es heißt, es komme nur darauf an, Deutschland fest zusammenwachsen zu lassen; ob wir uns nachher im Innern etwas konservativer oder etwas liberaler einrichteten, das werde eine Zweckmäßigkeitsfrage sein, die man ruhig erwägen könne, wenn das Haus wetterfest sei. Das hat Bismarck in einem Gespräche mit dem Führer der Nationalliberalen von Bennigsen gesagt.

Die „Deutsche Tageszeitung" sagt mit Recht, man könnte diese seine Äußerung doch höchstens dafür anführen, daß Bismarck einem Zusammengehen der Konservativen und der Nationalliberalen das Wort geredet habe. Wie man aber damit ein Bündnis der Nationalliberalen mit den Freisinnigen rechtfertigen will, ist schlechthin unverständlich. Gewiß haben die Freisinnigen neuerdings ihre Opposition gegen die Forderungen für das Heer und die Marine aufgegeben. Sie haben sich aber andererseits ohne Frage weit mehr nach links entwickelt. Sie paktieren nach Bedarf und nach Befinden mit der Sozialdemokratie, während ihr früherer Führer Eugen Richter der schärfste Gegner der sozialdemokratischen Partei war. Fürst Bismarck, der die sozialdemokratische Gefahr klar erkannt hatte und mit aller Entschiedenheit abzuwehren bemüht war, würde niemals gebilligt haben, daß eine bürgerliche Partei mit der sozialdemokratischen irgendwie paktiere. Das Zusammengehen einer anderen bürgerlichen Partei mit einer solchen sozialdemokratenfreundlichen würde er unbedingt und unter allen Umständen mißbilligt haben. Daran können die Darlegungen Dr. Semlers in Halle nicht das mindeste ändern.

Übrigens hat Dr. Semler in Halle noch mehrere Aussprüche getan, die nicht ohne Interesse sind. Er wiederholte das alte Märchen, daß Zentrum und Konservative den Fürsten Bülow hätten beseitigen wollen, — denselben Mann, der „in Fortsetzung Bismarckscher Ideen" den Versuch gemacht habe, die gemäßigten Parteien in Stadt und Land einander näher zu bringen. Dr. Semler berief sich sogar darauf, daß der Abgeordnete Freiherr von Hertling gesagt habe, Bülow müsse beseitigt werden, weil er den Liberalen die Wege geebnet habe. Uns ist ein solcher Ausspruch des Freiherrn von Hertling nicht bekannt. Vielleicht äußert sich Herr Dr. Semler näher darüber, wo und in welchem Zusammenhange Herr von Hertling die Äußerung getan haben soll. Was aber die Konservativen anlangt, so haben sie zum Überdrusse oft erklärt, daß es ein Unsinn und ein Unfug sei, wenn behauptet werde, daß sie den Fürsten Bülow hätten stürzen wollen. Von diesen Erklärungen sollte doch auch Herr Dr. Semler loyalerweise Kenntnis nehmen, zumal er selbst in seiner Rede den Führer der konservativen Partei im Reichstage als einen ausgezeichneten und überaus loyal denkenden Mann bezeichnet hat.

Schließlich ist es nicht uninteressant, daß Dr. Semler sagte, er glaube gar nicht, daß die Liberalen Ursache hätten, mit kühnen Hoffnungen auf den Ausfall der Wahlen zu sehen; das berühmte „Treibholz" bei den Wahlen flute in der Regel gleich weiter zu den Parteien der Mißvergnügten, zu den Sozialdemokraten. Das ist dasselbe, was wir immer und immer wieder betont haben. Nur eines vergaß Herr Semler: daß die auch von nationalliberaler Seite inszenierte Hetze dieses „Treibholz" in die Fluten der Sozialdemokratie geradezu hineintreibt.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 6. April. Infolge der am 18. Nov. v. Js. vom Minister des Äußeren angestrengten Klage wegen Entwendung vertraulicher Schriftstücke aus dem Ministerium des Äußeren wurden am 31. März der Konsulatseleve Rene Rouet, der Attaché des Ministeriums des Äußeren, Bernard Maimon und dessen Schreiber Pallier verhaftet. Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß die Diebstähle einen ziemlich beträchtlichen Umfang angenommen haben. Eine große Anzahl Schriftstücke wurde beschlagnahmt und unter Siegel gelegt. Es steht fest, daß der Konsulatseleve vertrauliche Dokumente, wovon er amtlich Kenntnis hatte, mit nach Hause nahm, sie abschrieb und den Helfershelfern mitteilte; nachher brachte er sie dann in das Ministerium zurück. Der Minister des Äußern gewährte dem Gericht volle Freiheit zur Erfüllung der Aufgabe, hat aber alsbald durch sehr strenge Maßnahmen im Betriebe seines Ministeriums dafür Sorge getragen, daß die Kenntnisnahme der am Quai d'Orsay eingehenden Berichte und Telegramme in Zukunft auf die daran interessierten hohen Beamten beschränkt bleibt und damit jede Indiskretion unmöglich gemacht.

England.

London, 6. April. Das Blatt „Daily News" veröffentlicht Briefe, die der Vorsitzende der internationalen Friedensliga, Felix Moscheles, von den beiden englischen Offizieren Trench und Brandon erhielt, worin sich diese sehr befriedigt über die Art und Weise der Internierung zeigen. Moscheles fügte hinzu, die den Offizieren bewiesene Höflichkeit sei eine Ermutigung derer, die bestrebt sind, die deutsch-englischen Beziehungen immer herzlicher zu gestalten.

London, 6. April. Der Handelsvertrag zwischen England und Japan setzt Ermäßigungen der neuen japanischen Tarife zugunsten wichtiger Klassen von Textilfabrikaten, die für die britische Industrie von besonderem Interesse sind, fest. Die Zollsätze werden um ein Drittel bis ein Fünftel für die verschiedenen Klassen herabgesetzt. Die Sätze des neuen Zolltarifs für Eisen- und Stahlblechplatten werden um zwei Neuntel bis zwei Fünftel, für Roheisen um ungefähr ein Sechstel und für Farben um ungefähr ein Drittel ermäßigt. Der Wert der britischen Einfuhr in dem genannten Artikel nach Japan beläuft sich auf ungefähr dreieinhalb Millionen Pfund jährlich und die britische Einfuhr beträgt mehr als 80 Prozent der Gesamteinfuhr dieser Artikel. Der Vertrag setzt ferner fest, daß zehn Klassen japanischer Erzeugnisse wie bisher zollfrei nach Großbritannien zugelassen werden. Die Einfuhr dieser Erzeugnisse hat gegenwärtig einen Wert von 2 150 000 Pfund pro Jahr. Der Vertrag gewährt endlich beiden Ländern gegenseitig das Meistbegünstigungsrecht.

Italien.

Rom, 6. April. **(Drahtb.)** Der deutsche Kronprinz begab sich heute vormittag in Begleitung seines Adjutanten im Automobil nach Frescati, wo er um 10 Uhr eintraf. Die Stadt war mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückt. Die Menge, die die Straßen und Plätze, die der Kronprinz passierte, füllte, brachte enthusiastische Kundgebungen dar. Der Kronprinz stattete gleich nach der Ankunft der Villa Falconieri einen Besuch ab.

Die Morgenblätter bringen ausführliche Berichte über die Ankunft der kronprinzlichen Herrschaften und stellen den warmen Empfang fest. „Popolo Romano" schreibt: Der dem Kronprinzen auf dem Wege vom Bahnhof zum Schloß, besonders auf dem Quirinalplatz bereitete Empfang war nicht nur eine feierliche, offizielle Kundgebung, sondern eine spontane, warme und innige Sympathiekundgebung, woran alle Klassen der Bevölkerung ausnahmslos teilnahmen. Der Empfang war derart, daß er an die begeisterten Empfänge erinnert, die Rom dem Großvater und Vater des erlauchten Gastes bereitete. Alle politischen Kundgebungen bestätigen die gestrigen Huldigungen immer mehr und bezeugen, daß die Freundschaft und das Bündnis der beiden Nationen traditionell geworden sind, so daß sie im Volksbewußtsein keine Trübung mehr erfahren können. Das müssen wir zur größeren Befestigung des allgemeinen Friedens, auch insoweit der andere verbündete Freund, Österreich-Ungarn, in Betracht kommt, schnell zu erreichen suchen.

Rom, 6. April. **(Drahtb.)** Zu Ehren des Kronprinzenpaares gab die Königin Margherita heute mittag ein Diner, wozu das Gefolge, der Ehrendienst, der deutsche Botschafter und das Personal der Botschaft geladen waren.

Rom, 6. April. **(Drahtb.)** In der Kammer gab der Ministerpräsident Giolitti die Programm-Erklärung des neuen Ministeriums ab, in der auch die Wahlreform, sowie die Verstaatlichung der Lebensversicherung angekündigt wird. Die Einnahmen aus dem Lebensversicherungsgeschäft sollen lediglich der Kasse für die Alters- und Invalidenpensionen der Arbeiter verwandt werden. Über die auswärtige Politik sagte er, daß diese den traditionellen Weg der absoluten Bündnistreue und größten Herzlichkeit und Freundschaft mit allen Mächten einschlagen werde. In den Beziehungen des Staates zur Kirche werde der Grundsatz weitester Freiheit befolgt und das religiöse Gefühl geschont werden.

Portugal.

Lissabon, 6. April. **(Drahtb.)** Der Ministerrat setzte die Wahlen auf den 20. Mai fest und änderte das Wahlgesetz dahin ab, daß den gemeinen Soldaten, Unteroffizieren und Zivilpersonen, die des Lesens kundig sind, eine Stimme gewährt wird. Der Finanzminister unterbreitete dem Ministerrat ein Gesetz über die Trennung der Kirche vom Staat, das noch in dieser Woche veröffentlicht werden soll.

Der Orient.

Konstantinopel, 6. April. **(Drahtb.)** Die Leiche Schlichtings wurde heute früh an Bord des Dampfers „Samos" der deutschen Levantelinie nach Deutschland überführt. „Tanin" veröffentlicht eine Depesche des Muftis von Kastamuni, der das Blatt ersucht, der [illegible] und dem deutschen Volke das Beileid der Bevölkerung des Vilajets zu übermitteln.

Konstantinopel, 6. April. Die Truppen im Jemen unternahmen am 1. April bei Benischnak einen Angriff gegen die Rebellen, die mit großen Verlusten aus der Stellung vertrieben wurden. Zwischen türkischen Truppen und einer montenegrinischen Bande, die bei Sjenica die Grenze überschreiten wollte, kam es zu einem Kampf, wobei die Montenegriner zurückgeschlagen wurden.

Konstantinopel, 6. April. **(Drahtb.)** Die Blätter melden vom 5. April, daß die neuerlichen Angriffe der Malissoren bei Tuzi zurückgeschlagen wurden. Die Malissoren wurden gegen Montenegro zurückgeworfen. Die Truppen hatten 15 Tote und Verwundete.

Sofia, 6. April. **(Drahtb.)** In der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft fand gestern aus Anlaß der Anwesenheit des Neffen der Königin Eleonore, des Prinzen von Reuß, ein Galadiner statt. Den Festlichkeiten wohnten die Königin, Prinz Boris, der Ministerpräsident, die Würdenträger und der deutsche, russische, türkische und italienische Gesandte bei. Der König war wegen einer Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert.

Serajewo, 6. April. **(Drahtb.)** Wegen der Nichtbewilligung der Teuerungszulage begann das Personal sämtlicher Druckereien die passive Resistenz. Die Blätter erscheinen nur mit einer Seite Text.

Cetinje, 6. April. **(Drahtb.)** Seit 3 Uhr früh kämpfen die Truppen mit den Rebellen bei Vranja. Gegen 8 Uhr wurde auch oberhalb Dinoschi gekämpft.

Aus der Stadt.

Münster, 7. April.

Militärisches. Generalleutnant Frhr. v. Starkloff, der bisherige Kommandeur der 8. Kavallerieinspektion in Münster tritt an die Stelle des Generals der Infanterie Frhrn. v. Bilfinger als Generaladjutant des Königs von Württemberg.

× **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb cand. phil. Karl Sterzenbach aus Freudenberg. Die Dissertation lautete: „Das Steuerwesen des Siegerlandes im Mittelalter".

❑ **Auf die öffentliche politische Versammlung,** die vom Windthorstbund Münster heute abend 8½ Uhr im großen Saale des Arbeiterhauses (Schillerstraße) veranstaltet wird, sei noch einmal eindringlich aufmerksam gemacht. Arbeitersekretär Holle wird über aktuelle politische Fragen sprechen und sich dabei namentlich mit den sozialdemokratischen Angriffen auf das Zentrum, bezüglich der Finanzreform u. a., beschäftigen. Nach dem Referat folgt freie Diskussion; der sozialdemokratische Reichstagskandidat für Münster-Coesfeld, Herr Düren, ist zu der Versammlung eigens eingeladen und ihm dabei die gleiche Redezeit wie dem Referenten zugesichert worden. Hoffentlich finden sich auch die auf dem Boden des Zentrums stehenden Arbeiter recht zahlreich zu der Versammlung ein.

⊡ **Kinder im Kinematographen?** „Jugendliche Personen unter 16 Jahren dürfen zu öffentlichen kinematographischen Vorstellungen nur in Begleitung Erwachsener und nur unter der Voraussetzung zugelassen werden, daß die Vorstellungen auf Grund des vorgelegten Spielplans als Jugendvorstellungen polizeilich genehmigt und durch Anschlag am Eingange als solche gekennzeichnet sind. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht nach den Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark und im Falle des Unvermögens an deren Stelle mit entsprechender Haftstrafe geahndet." — So und nicht anders lautet die Polizeiverordnung des Herrn

Oberpräsidenten vom 26. Nov. 1910. „Jugendvorstellungen" finden hier aber nicht statt. Also dürfen Personen unter 16 Jahren die hiesigen Kinematographentheater überhaupt nicht besuchen! Die genannte Polizeiverordnung hat gesetzliche Grundlage. Betont sei, daß eine bezügliche Kammergerichtsentscheidung aus Oktober 1910 vorliegt, nach der die Polizeibehörde befugt ist, die Vorführung eines Bildes allgemein oder nur für Kinder zu verbieten.

× **Aus dem neuen Sommerfahrplan.** Der endgültige Entwurf des neuen Sommerfahrplans liegt jetzt vor. Er sieht gegenüber dem vorläufigen Entwurf, aus dem wir bereits die Änderungen mitgeteilt haben, folgende Änderungen vor: Zug D 196 Wesel-Haltern wird unter Fortfall des Aufenthalts in Haltern bis Münster durchgeführt und 108 Minuten früher gelegt. In Münster (an 10,31) erhält er statt in Haltern Anschluß an den D-Zug 97 (ab Münster 10,40) nach Hamburg. Dieser D-Zug 97 von Cöln trifft statt 10,03 um 10,17 in Münster ein und fährt statt 10,12 um 10,40 nach Hamburg weiter, er verliert aber dafür die Aufenthalte in Diepholz und Rotenburg (Hann.) — Die Fahrzeiten des neuen Zugpaares zwischen Münster und Coesfeld sind gegenüber dem ersten Entwurf um einige Minuten geändert. — Das neue Eilzugpaar Münster-Amsterdam über Gronau-Hengelo-Apeldoorn verkehrt ab Münster 7,12 morgens, an Münster 9,00 abends. — Die letzte gegenüber dem ersten Entwurf getroffene Änderung betrifft die bessere Verbindung zwischen Münster und Lengerich, deren Fehlen wir bei dem Auszug aus dem ersten Entwurf noch konstatieren mußten. Der Sonntagszug, Münster ab 8,10 abends, an Lengerich 8,45 abends, der um diese Zeit für den Ausflugsverkehr gar keine Bedeutung hat, wird in die Vormittagsstunden verlegt und zwar mit Aufenthalt auf allen Zwischenstationen. Münster ab 6,22 vorm., Lengerich an 7,04 vorm. Man hat so direkten Anschluß an den Sonntagszug nach Iburg, auf den man sonst, wenn man in Münster 5,14 abfuhr, 1¼ Stunde warten mußte. Für die Einlegung dieses Zuges, der eine schöne Ausnutzung des ganzen Sonntags im Teutoburger Wald gestattet, gebührt der Eisenbahndirektion Dank.

‡ **Der Verein für naturgemäße Lebensweise** hält heute abend im Centralhof eine öffentliche Versammlung ab. Redakteur P. Schirrmeister-Berlin spricht über das Thema „Die bedrohte Kurierfreiheit, ein Kampf ums Recht". An den Vortag schließt sich eine freie Aussprache.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 30. März. T. d. Fabrikarbeiters Ferd. Bellmann. — 31. März. S. d. Bäckermeisters Heinrich Neuhaus. — 2. April. T. d. Branntweinbrenners Wilh. Grabenmeier. — 3. April. T. d. Hilfsboisten Johann Punn. — S. d. Straßenbahn-Wagenführers Albert Wormuth. — 4. April. S. d. Kaufmanns Joseph Appels. — 5. April. S. d. Installateurs Bernh. Pieper. — Aufgebote: 6. April. Maurer Friedrich Redemann und Maria Geerling, b. h. — Zuschneider Wilhelm Ueberschär und Wilhelmine Lerner, b. h. — Metzger Bernhard Hartmann von Nienberge und Emma Elshoff von hier. — Sterbefälle: 5. April. Barmherzige Schwester Nona geb. Elisabeth Ricken, 36 Jahre.

Aus den Provinzen.

Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des VII. Armeekorps. Die ausgeschriebenen Stellen sind nur für solche Personen bestimmt, welche den Zivilversorgungsschein besitzen. ● **Dienstort wird beim Eintritt bestimmt, Polizeiverwaltung Benrath, Polizeisergeant, 1350 bis 1950 Mk. Gehalt.** ● **Dienstort wird beim Eintritt bestimmt, Polizeiverwaltung Benrath, Nachtpolizeisergeant, 1200 bis 1800 Mk. Gehalt.** ● **Münster i. W., Provinzialheilanstalt, Heizer, 1400 Mk. Gehalt.** ● **Münster i. W., Magistrat, 2 Kanzlisten, 1700 bis 2800 Mk. Gehalt.** ● **Münster i. W., Magistrat, Magistratsbote und Bureaudiener, 1300 bis 1900 Mk. Gehalt.** ● **Paderborn, Königl. Lehrerseminar, Schuldiener, 1100 bis 1600 Mk. Gehalt.** ● **Stationsort wird mitgeteilt, Nordbrabant, Deutsche Eisenbahngesellschaft in Gennep (Holland), ein Bahnhofsportier und ein Weichensteller, 900 bis 1095 Mk. Gehalt.** ● **Stoppenberg, Bürgermeisteramt, Gemeindekassenassistent, 2000 bis 2700 Mk. Gehalt.** ● **Witten, Magistrat, Kassengehilfe, 1400 bis 2400 Mk. Gehalt.**

△ **Amelsbüren,** 6. April. (Die Backsteinblattern) unter dem Schweinebestande des Kolons Franz Weitkamp zu Amelsbüren, Lövelinkloe 13, sind erloschen.

× **Borken,** 5. April. (Die Stadtverordneten-Versammlung) erklärte sich mit der Annahme einer Schenkung von 1000 Mark der Witwe Landrat Geh. Regierungsrat Wilhelm Bucholtz zu Borken, als „Landrat Bucholtz'sche Gesindestiftung" einverstanden. Zur Prämiierung der besten und würdigsten Schüler der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule wurden 40 Mark bewilligt. Die Entschädigung des Revisors der Jahresrechnung der städtischen Sparkasse wurde auf 180 Mark festgesetzt. Eine Vermehrung der Pferdestände auf dem Viehmarktplatze, die Pflasterung der Turmstraße und Ausbesserung des Pflasters der Marienstraße, sowie die Verpachtung des Kellers im Volksschulgebäude wird nach den Vorschlägen des Magistrats genehmigt. Mit dem Erwerbe des in das Straßenterrain fallenden Grundstreifens vor dem Orthaus'schen Neubau an der Commendenstraße zum Preise von 13 Mark pro Quadratmeter ist Versammlung einverstanden. Dem Armengutspächter Weiß sollen die zur Einfriedigung einer Weide erforderlichen Einfriedigungspfähle aus den Armenforsten zur Hälfte des Taxwertes überlassen werden. Gegen die endgültige Anstellung des städtischen Steuersekretärs Azion liegen Bedenken nicht vor.

Rellinghausen, 6. April. (Vom eigenen Fuhrwerk totgefahren.) Am Dienstag versuchte der Fuhrmann Friedrich Schopp aus Rellinghausen aus der Walpurisstraße sein plötzlich scheugewordenes Pferd zu beruhigen, kam aber hierbei zu Fall und geriet unter sein eigenes Fuhrwerk. Der Bedauernswerte erlitt so schwere Verletzungen, daß er schon nach kurzer Zeit starb. Er hinterläßt Frau und vier Kinder.

❑ **Bottrop,** 5. April. (Diebstahl.) Einer hiesigen Arbeiterfamilie wurden heute ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von 3000 Mark aus dem Hause gestohlen. Das Geld wurde in einer Hutschachtel unter einer Bettlade versteckt aufbewahrt. Die Polizei nahm bereits mehrere Verhaftungen vor.

Cöln, 6. April. (Tödliche Unfälle.) Gestern mittag wurde in der Zülpicherstraße, Ecke Aegidiusstraße in Cöln-Süls, ein zehnjähriger Knabe von einem Bierwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald starb. — Ihren Verletzungen erlegen sind gestern in der Krankenanstalt Lindenburg ein Kutscher, welcher am Samstag in der Rolandstraße von seinem Pferde einen Hufschlag gegen die Brust erhalten und dadurch mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen erlitten hatte, sowie ein neunjähriges Mädchen aus der Aachenerstraße, das im Felde mit Feuer gespielt und sich schwere Brandwunden zugezogen hatte.

§ **Aus Ostfriesland,** 5. April. (Neuland.) Um die Landgewinnung in der Leybucht zu beschleunigen, soll von Greetsiel bis zur Westermarscherhörn quer durch die Bucht ein Höft gebaut und auf diesem alsdann der Schutzdeich errichtet werden. Mehr als hundert landwirtschaftliche Betriebe werden auf diesem Neulande Platz finden.

* **Trier,** 6. April. (Drahtb.) Ein Großfeuer äscherte in der vergangenen Nacht die Fabrikfiliale der hiesigen Lampenfabrik H. Löser u. Co. in St. Ingbert mit riesigen Lagerbeständen ein. Der Schaden beträgt 300 000 Mark. 150 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Gerichtszeitung.

sh. **Berlin,** 6. April. (Drahtb.) Aufsehen erregende Urteile wurden vom hiesigen Schöffengericht über eine Anzahl Zeitungsredakteure verhängt, die sich wegen Beleidigung des Reichstags-Abgeordneten Wilhelm Bruhn zu verantworten hatten. Die Redakteure Lorenz vom „Koburger Tageblatt" und Niemeyer von der „Eisenacher Tagespost" wurden wegen Veröffentlichung beleidigender Artikel während des noch schwebenden Bruhn-Prozesses zu je 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Redakteur Röther vom „Central-Anzeiger" in Magdeburg wurde wegen Veröffentlichung eines das Urteil kritisierenden Artikels zu 150 Mark Geldstrafe verpflichtet.

Leipzig, 6. April. (Drahtb.) Vor dem Reichsgericht begann heute die Verhandlung gegen den Mechaniker Ludwig Koch aus Montigny, geb. am 16. 6. 1882. Das Hauptverfahren gegen ihn wurde eröffnet wegen Fälschung einer Quittung über 50 Mark und Versuches, dem Major E. in Metz mittels Erbrechens eines Behältnisses zwei Gewehre zu entwenden und wegen versuchter Spionage zugunsten Frankreichs, wobei er sich verschiedener Schriftstücke und Festungskarten von Metz mit Einzeichnungen verschaffte, um sie in fremden Besitz zu bringen, obwohl er wußte, daß dadurch die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdet wurde. Auf Antrag des Vertreters der Reichsanwaltschaft wurde die Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. — Koch wurde zu 2½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Vermischtes.

* **Halle,** 6. April. Der 16jährige Sohn des Pastors in Waldau hatte zum Mundspülen essigsaure Tonerde benutzt, die ihm als Mundwasser verkauft worden war. Nach wochenlangem, qualvollem Leiden infolge Verbrennens des Schlundes ist der junge Mann jetzt gestorben. Gegen den Verkäufer des Mundwassers bzw. dessen Chef ist vom Arzte des Verstorbenen Strafantrag gestellt worden.

* **München,** 6. April. Gestern ist der Kunsthistoriker Dr. Berthold Riehl, Professor an der Universität in München, gestorben.

* **Paris,** 6. April. (Drahtb.) Die strenge Kälte der letzten Tage und Nächte hat hier mehrere Opfer gefordert. U. a. wurden ein 80jähriger Greis und ein 50jähriger Arbeiter in den Straßen erfroren aufgefunden.

[Erfreuliche Zunahme der „Dorfmuseen."] Mit der Ausbreitung der Museen in kleinen Landstädten und Dörfern geht es rüstig vorwärts. So sind neuerdings Dorfsammlungen in Mönchröden bei Coburg, in Waidmannslust in der Mark, in Berga (Kreis Sangerhausen), in Sanddorf (Kreis Berent), sowie in Kirchohmsfeld auf dem Eichsfelde (Werner-Zimmer) in Aussicht genommen worden. Ferner wurde bekannt, daß in Oberammergau (bei Hafnermeister Anton Lang), im „Hof am Sand" im Passeiertale (Andreas Hofer-Museum), in Mehlis in Thüringen, in Wilsen (Kreis Hoya), in Gitter (Kreis Goslar), in Tündern (Kreis Hameln), in Zeven (Kreis Stade) Dorfmuseen errichtet wurden. Eine wesentliche Hilfe in der Förderung der Dorfmuseumsfrage bedeutet es, daß jetzt die weimarische Schulbehörde verlangt, die beweglichen Altertumsgegenstände in den einzelnen Landorten zu sammeln, in geeigneten Räumen aufzubewahren und in den Dienst des Unterrichts zu stellen. Von besonderem Interesse dürfte sein, daß die Forderung, auch auf Gütern Heimatmuseen einzurichten, kürzlich auf der Domäne Wobeck bei Helmstedt bei Braunschweig in die Wirklichkeit umgesetzt wurde. Der neue Käufer, dem das alte Herrenhaus auf Abbruch verkauft worden war, wird das Gebäude wieder aufbauen und einen Raum des Hauses als Dorfmuseum einrichten, um den in der Feldmark gefundenen Altertümern einen Sammelort zu geben. Die Gemeinde wird einen Zuschuß gewähren.

[Die Industrie der Pfropfen.] Die Zahl der Pfropfen, die in einem Kulturland von der Größe Deutschlands jährlich verbraucht werden, beziffert sich nach Millionen und Milliarden. Da man nun von dem Anbau des Naturstoffs, aus dem sie hergestellt werden, nicht viel merkt, so liegt der Schluß nahe, daß die Ausbeutung des Korks mit einiger Vorsicht und Sparsamkeit geschehen muß. Früher, als der Bedarf noch nicht so groß war, konnte man auch mit dem namentlich von der Korkeiche gelieferten Rohstoff ziemlich nachlässig umgehen. Heute ist man sorgsamer geworden. Vor allem unterscheidet man die Qualität des Korks sehr genau. Die erste Entwicklung in der Rinde der Korkeiche ist wenig wert und daher für einen Zweck, bei dem es auf gesunde, weiche und einheitliche Beschaffenheit ankommt, nicht zu brauchen. Diesen Bedingungen genügt erst der sogenannte weibliche Kork, der sich dann erst bildet, wenn der Baum 25 bis 30 Jahre alt geworden ist. Nach einer Schilderung von Francis Marre im Cosmos geschieht die Verwertung dann derart, daß in dem Baum in einer Höhe von 25 Zentimetern über dem Boden ein kreisförmiger Einschnitt gemacht wird, ein zweiter ein Meter darüber. Diese werden durch einen senkrechten Einschnitt vereinigt. So einfach diese Vorschrift klingt, ist zu ihrer Ausführung doch große Übung und Vorsicht notwendig, da die unter dem Kork liegende Schicht nicht verletzt werden darf. Würden die Einschnitte zu tief gehen, so würde der Baum seine Korklieferung weiterhin einstellen. Die abgelöste Rinde wird dann im Schatten getrocknet. Die äußerste Schicht wird danach abgelöst, weil sie stets starke Runzeln aufweist. Später wird der Kork dann eine Stunde lang in kupfernen Kesseln gekocht, um nunmehr verschiedenen Maschinen überantwortet zu werden, die ihn in die gewünschten Formen zerschneiden.

[Anschauungsunterricht und Heimatkunde.] Über den Anschauungsunterricht und die Heimatkunde in der ländlichen Fortbildungsschule ist, wie der „Ruf" mitgeteilt wird, folgende Anweisung des Landwirtschaftsministeriums ergangen: „Die ländliche Fortbildungsschule kann bei ihrer beschränkten Zeit und als einklassige Anstalt nur dann Befriedigendes leisten, wenn sie sich von allem unnötigen Theoretisieren und von allem Abstrafen nach Möglichkeit fernhält. Anschaulichkeit muß hier ganz besonders gefordert werden. Anschauung aber bietet nur die Heimat mit ihrem Leben und Treiben; selbst in der angewandten Naturkunde läßt sich die Anschaulichkeit des Lebens immer nur mangelhaft durch Experimente und Bilder ersetzen. Ein Unterricht, der praktisch sein soll, muß schon dieser Forderung wegen auf das Leben in der Heimat zugeschnitten sein. Nicht das ist praktisch, was irgendwo und irgendwie einmal gebraucht werden kann, sondern was der Schüler in den Verhältnissen, in denen er lebt und aufwächst, gebrauchen muß oder gebrauchen kann. Ein Unterricht, der praktisch sein will, muß Wirklichkeits-Unterricht sein; Heimat und Gegenwart sind stark zu betonen. So wird er auch der Landflucht entgegenarbeiten."

Luftschiffahrt.

Flüge mit hoher Passagierzahl.

Die Leistung, die in den ersten Tagen des Februars ein Blériotflugzeug unter Führung Lemartins vollbracht hat, als es in Pau acht Personen in die Luft hob, ist jetzt in Douai von Breguets Flugdrachen, der zwölf Fluggäste emportrug, und von Sommers Drachen, der dreizehn Personen mit sich führte, übertroffen worden. Um den Grad der Entwickelung richtig zu schätzen, muß man sich vor Augen halten, daß auf französischem Boden ein Flug mit zwei Personen zum ersten Male am 21. März 1908, also gerade jetzt vor drei Jahren, gelungen ist. Ein Flug mit einer vermehrten Anzahl von Fluggästen macht nun in doppelter Beziehung Schwierigkeiten. Einmal ist für die Unterbringung Sorge zu tragen. Diese Aufgabe macht man sich häufig nicht allzu schwer. Man läßt einen Teil der Fluggäste auf die Kufen treten, und sich die wenigen Minuten, die der Flug dauert, am Gestänge in der Nähe des Führersitzes festhalten. Aber auch, wenn man für jede Person eine Sitzgelegenheit schaffen will, läßt sich das konstruktiv ohne große Schwierigkeiten erreichen. Viel schwerer ist es, die zweite Forderung zu erfüllen, um der Steigerung des Gewichts, welche die vermehrte Passagierzahl verursacht, Rechnung zu tragen. Vergleicht man die Nutzlast, die Breguet mitgenommen hat, mit der, welche Lemartins Flugdrache emporrrug, so ist denn auch der Fortschritt nicht so groß, als man nach der Zahl der mitgeführten Personen erwarten müßte. Breguet und seine elf Mitfahrer wogen zusammen 597 Kilogramm. Lemartin und seine sieben Begleiter 475 Kilogramm. Wie sehr darauf ausgegangen wird, den Eindruck auf Laien zu steigern, sieht man, wenn man sich ausrechnet, welch leichte Mitfahrer aufgenommen worden sind. Bei Lemartins Flug wog die Person im Durchschnitt 119 Pfund, bei Breguets Luftreise sogar nicht einmal 100 Pfund und nur um ein geringes mehr bei Sommers Flug. Bei einem Gewicht von 150 Pfund für die Person, wie es wenigstens in Deutschland normal ist, hätte sich die Zahl der Mitfahrer von Lemartin auf fünf, von Breguet auf sieben ermäßigen müssen. Bei größern Luftreisen reicht natürlich auch ein Vorrat an Betriebsmitteln von 35 Kilogramm, wie ihn Breguet jetzt mitführte, nicht aus. Es ist nötig, ihn zu vervielfachen und die Zahl der Mitfahrer zu vermindern. Berücksichtigt man alle diese Punkte, so sieht man, daß wir von dem erträumten Luftomnibus, der Dutzende beliebig schwerer Personen trägt, doch noch weiter entfernt sind, als es auf den ersten Blick scheint, wenn man von Flügen von zwölf Personen in einem Flugdrachen liest. Trotzdem zeigt die Entwickelung, daß wir schrittweise vorwärts kommen zu Erfolgen, wie sie schon um 1893 in England der Erfinder der Schnellfeuerkanone Sir Hiram Maxim erträumte. Unter Aufwendung vieler Tausende strebte er dahin, einen Riesendrachenflieger, der 3600 Kilogramm wog, zum mechanischen Flug zu zwingen. Die Erfolge waren aber so entmutigend, daß man sich gezwungen sah, die Arbeiten ganz einzustellen. Heute ist der mechanische Flug für Lasten, die 1200 Kilogramm, also den dritten Teil davon betragen, erreicht. (Köln. Ztg.)

Letzte Nachrichten.

Berlin, 6. April. (Drahtb.) Der Bundesrat nahm den Antrag Württembergs wegen Prägung weiterer Denkmünzen anläßlich der silbernen Hochzeit des Königspaares an und stimmte dem Etat für das Reich und die Schutzgebiete sowie dem Reichsbesteuerungsgesetz zu.

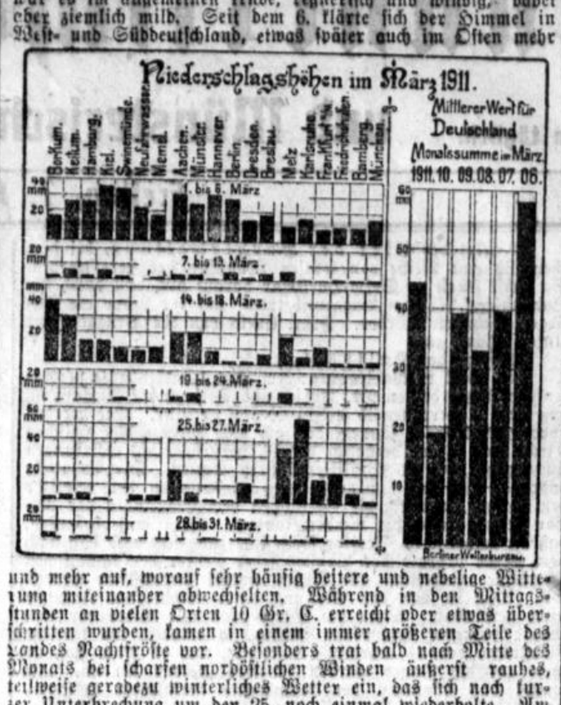
Petersburg, 6. April. (Drahtb.) Nachträglich wird zu der Angelegenheit Pawache erklärt, weder ein deutscher Agent, noch jemand von den Mitgliedern der deutschen Botschaft hatte Beziehungen zu Pawache.

Wetterbericht.

§ **Illustrierte Wetter-Monats-Übersicht.**

(März 1911.)

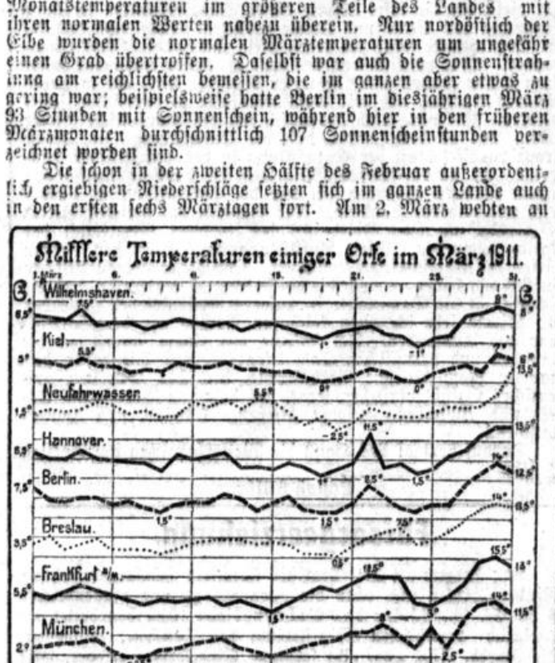
Während des diesjährigen März hatte das Wetter in ganz Deutschland einen sehr veränderlichen Charakter. Anfangs war es im allgemeinen trübe, regnerisch und windig, dabei aber ziemlich mild. Seit dem 6. klärte sich der Himmel in West- und Süddeutschland, etwas später auch im Osten mehr



und mehr auf, worauf sehr häufig heitere und nebelige Witterung miteinander abwechselten. Während in den Mittagsstunden an vielen Orten 10 Gr. C. erreicht oder etwas überschritten wurden, kamen in einem immer größeren Teile des Landes Nachtfröste vor. Besonders trat bald nach Mitte des Monats bei scharfen nordöstlichen Winden äußerst rauhes, teilweise geradezu winterliches Wetter ein, das sich nach kurzer Unterbrechung um den 25. noch einmal wiederholte. Am 19. und 20. früh hatten Marggrabowa 12, Lauenburg i. P. 9 Gr. Kälte. Dagegen wurden in den Nachmittagsstunden des 22. und 23., zweier außerordentlich schöner Frühlingstage, im größeren Teile des Binnenlandes 15 Gr. C. überschritten. Auf noch größere Höhen erhoben sich die Temperaturen kurz vor Schluß des Monats. Namentlich gehörte der 30., an dem das Thermometer an zahlreichen Orten bis 24, in Kottbus bis fast auf 25 Gr. C. stieg, zu den allerwärmsten Tagen, die man nach den langjährigen Berliner Aufzeichnungen im März überhaupt erwarten kann.

Weil die Zeiten mit mildem und kühlem Wetter einander beinahe das Gleichgewicht hielten, stimmten die mittleren Monatstemperaturen im größeren Teile des Landes mit ihren normalen Werten nahezu überein. Nur nordöstlich der Elbe wurden die normalen Märztemperaturen um ungefähr einen Grad übertroffen. Daselbst war auch die Sonnenstrahlung am reichlichsten bemessen, die im ganzen aber etwas zu gering war; beispielsweise hatte Berlin im diesjährigen März 93 Stunden mit Sonnenschein, während hier in den früheren Märzmonaten durchschnittlich 107 Sonnenscheinstunden verzeichnet worden sind.

Die schon in der zweiten Hälfte des Februar außerordentlich ergiebigen Niederschläge setzten sich im ganzen Lande auch in den ersten sechs Märztagen fort. Am 2. März wehten an



der Nordseeküste stürmische und nordwestliche Winde und entluden sich über einem großen Teile des westdeutschen Binnenlandes, namentlich der Rheinprovinz, Westfalen, Hannover, Hessen-Nassau und dem Großherzogtum Hessen heftige Gewitter mit starken Regen- und Hagelschauern. Seit dem 7. März kamen immer abwechselnd einige überwiegend trockene und einige regnerische Tage vor. Zwischen dem 14. und 18. waren die bisweilen von Schnee- und Graupelfällen begleiteten Regengüsse besonders im Nordseegebiet und Rheinland sehr ergiebig; z. B. wurden am 14. in Borkum 27, in Cleve 29 mm Niederschlag gemessen, während bald darauf in der Umgebung der Oder und Weichsel lange anhaltende Regen- und Schneefälle stattfanden.

Vom 19. bis 24. März blieben die Niederschläge wiederum der Hauptsache nach auf das Rheingebiet und Westfalen beschränkt, wo am 21. zahlreiche, jedoch meist leichte Gewitter herniedergingen. Am 24. abends oder in der Nacht zum 25. setzten in einem großen Teile des Landes Schneefälle ein, die sich in Süddeutschland bis zum 27. häufig und in stets wachsender Stärke wiederholten. In Karlsruhe fielen vom 25. bis 27. März insgesamt 54 mm Schnee mit etwas Regen. Die Niederschlagshöhe des ganzen Monats betrug für den Durchschnitt aller berichtenden Stationen 44,3 mm, nur wenige zehntel Millimeter mehr, als an den gleichen Stationen im Mittel der letzten 20 Märzmonate gemessen worden sind.

Handel und Industrie

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	5./4.	6./4.		5./4.	6./4.
Wechsel Amst. k.	000,00	169,40	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,70	00,00	Ung. Goldrente	93,90	93,90
Check London	204,45	204,45	Schatzscheine	100,30	100,40
„ Paris	80,83	80,83	Sächs. Rente	88,30	88,30
Wchs. Wien	85,15	85,15	Rh.-W. Rentenbr.	100,60	100,60
„ Ital. Pl. k.	80,95	81,00	„	91,50	91,50
Russ. Noten	216,85	216,25	Rhein. XX-XXI	100,50	100,50
Privatdiskont	2⅞	2⅞	do. XXII-XXIII	96,25	96,25
Reichsanl. kon.	94,00	94,00	III-VII, X.		
	84,30	84,30	XII-XVII,XXIV-XXVII, XXIX	91,25	91,25
Pr. Konsol kon.	94,00	94,00	„ XXVIII 16	91,25	91,25
	84,25	84,25	„ XVIII	88,10	88,10
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100,50	100,50	„ IX, XI, XIV	86,20	86,20
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,50	100,50
do.	90,00	90,60	do.IV „ u. V 1915	101,40	100,40
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	99,00	99,00	do. IV 09	97,00	97,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	100,20	100,20	do. II, III, IV	90,75	91,10
do. III unk. 05	90,80	90,80	do. IV, VIII, X (1915)	90,80	91,20
Preuss. Centr. Bd. von 1890	99,70	99,60	„ do. II	84,50	00,00
do. 99 unk. 09	99,50	99,40	Dortm. St.-Anl.	100,00	100,00
„ 86, 89	90,25	90,30	Münster. Stadt-Anleihe	00,00	90,80
„ 94, 96 unk. 06	90,00	90,00	Westf. Pfdbr. 3½%	91,20	91,10
1904 unk. 13	90,50	90,50	„ 4%	100,40	100,20
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,40	99,30	Köln-Mind. Pl.-Al.	137,80	137,50
do. 27 unk. 15	99,75	99,75	Ostafr. Zollobllg.	94,50	94,25
do. 28 unk. 1917	99,90	99,90	Barmer Bankv.	125,10	125,25
do. 29 unk. 1909	100,00	99,90	B.-M. Bk. Elbf.	163,00	163,10
do. 30, 31 unk. 20	100,50	93,50	Berl. Handelsges.	169,75	169,50
do. 26 unk. 14	93,50	93,90	Komm. & Diskb.	118,00	118,10
do. 24 unk. 1912	91,50	91,50	Deutsche Bank	266,60	266,70
Pr. Com. Obl. II unk. 10	100,25	100,30	Diskonto-Komm.	193,40	193,40
do. VI unk. VII unk. 17	100,50	100,50	Dresdener Bank	160,00	159,70
do. VIII unk. 18	100,60	100,60	Essener Bankv.	133,25	133,30
do. IX unk. 20	101,25	101,25	Ess. Kreditanst.	166,90	167,00
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Mitteldtsch. Bank	120,00	120,25
Italien. Rente	000,00	000,00	Niederd. Bank	0,00	0,00
Rumänien 1889	00,00	92,80	Osnabr. Bank	139,50	139,50
Rumänien 1893	00,00	92,80	Rheinische Bank	117,75	117,60
			Rh. Diskont.-Ges.	129,00	129,00
			Schaaffh. Bv. alte	143,00	140,00

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	273,25	275,00	Königsbrauerei	152,00	152,75
Alumin.-Industrie	264,80	264,25	König Wilhelm	261,00	259,75
Allg. Lok. & Strb.	162,40	162,40	do. do. St.-P.	342,50	340,00
Anglo Guano	117,00	117,00	Königsborn. Bgb.	214,00	216,00
Arenb. Bergbau	398,60	398,60	Kronprinz Ohligs	526,75	521,00
Baer & Stein	420,00	419,00	Küppersbusch	210,30	210,30
Berzelius	109,50	110,25	Lapp	106,90	105,75
Bielefeld. Masch.	482,00	483,25	Laurahütte	175,75	176,00
Bochum. B. Lit. C.	81,00	80,10	Märk. W. Berg.	119,00	000,00
Boch.-Gels. Str.	145,00	145,00	Magdeb. Bergw.	519,00	519,00
Boch. Gusstahl	237,75	237,25	Massener Bergw.	123,00	122,00
Bochum. Viktor.	129,90	130,00	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	119,75	119,00	Mülh. Bergb.-G.	188,50	187,00
Chem. Weiler	231,00	228,50	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	450,00	451,90	Nordd. Lloyd	103,20	102,00
Concordia Bergw.	316,50	316,00	Nordpark	22,00	21,80
Consolidation	354,50	354,50	Oberschles. Eisenbahnbedarf	105,80	106,00
Deutsch-Luxemb.	199,25	198,25	do. Eisenindust.	91,75	91,40
Donnersmark	310,50	310,00	Orenst. & Koppel	231,50	231,50
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	238,50	237,90
Düsseldf. Eisbhd.	277,75	280,00	Rhein. Braunkohl.	170,90	170,90
„ Eisen	180,00	171,00	do. Metall	95,25	95,00
Dynamit Trust	191,90	192,00	do. do. V. A.	92,50	94,00
Elberf. Farbenf.	495,50	493,00	do. Möbel	167,00	166,00
do. Papierfab.	71,50	72,00	do. Nassau	311,75	311,75
Elektrisch. Unter-Zürich	302,25	302,10	do. Stahlw. A.	172,00	171,00
Eschweil. Bergw.	184,50	185,00	do. West. Ind.	14,,25	000,00
Fac. E. Mannstädt „ Vorz.-A	209,10	208,00	do. do. Kalkw.	187,25	188,00
	211,75	209,50	Rombacher	186,00	185,25
Gasmot. Deutz	143,57	144,00	Rote Erde	118,00	118,40
Gelsenk. Bergwk.	211,25	210,75	Schlegelbrauer.	164,00	182,50
do. Gusst.	85,25	85,50	Schulz Knaudt	132,50	132,90
Gerresheim. Glas	247,50	248,00	Siegen-Solingen	108,00	108,50
Ges. für elek. Unt.	176,10	176,40	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	372,75	372,25
Gr. Berl. Strassb.	194,00	192,50	Ver. Köln-Rottw.	305,60	304,80
Hamb. Packetf.	139,90	138,90	Vorwärts Spinn. Bielefeld	60,00	58,50
Hansa	174,70	175,00	Wasserw. Gelsenk.	205,75	206,00
Harkort Br. Akt.	136,75	138,25	Westf. Drht.-Ind.	170,00	171,00
do. Vorz.-Akt.	152,00	000,00	do. Drahtwerke	238,00	240,00
Harpener Bergb.	189,00	190,80	do. Kupfer	107,25	107,10
Haspe	180,75	180,25	do. Stahlwerke	57,50	57,50
Hedwigshütte	184,60	187,10	Wickinger	115,00	116,60
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	Wissener	000,00	000,00
Hörel Brauerei	166,00	165,75	Witten. Gusstahl	223,00	217,75
Hösch Eis. u. St.	325,00	327,00	Witten. Stahlr.	282,50	280,00
Humboldt Masch.	150,10	150,00			
Ilis. Bergbau	450,00	450,00			
Kattowitzer	248,00	245,00			
Kirchner & Co.	436,25	438,00			

Nachbörse.

Österr. Kredit	211,50	211,25	Annatoller 60%	000,00	118,25
Berl. Handelsges.	169,75	169,50	Baltimore & Ohio	106,25	106,00
Commerz-Disk.-B.	117,85	118,00	Kanada Pacific	226,75	225,50
Darmst. Bank	130,75	128,50	Orientbahn	154,65	000,00
Deutsche Bank	267,00	266,30	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	193,50	193,15	Ital. Meridionalb.	134,15	133,15
Dresdener Bank	159,75	159,30	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	128,25	129,00	Pennsylvania	124,50	124,00
Schaaffh. Bankv.	143,30	140,15	Luxemb. Pr.-Heinr.	146,85	146,80
Russische Bank	172,85	174,75	Warschau Wiener	215,00	214,15
Wiener Bankv.	000,00	000,00	5% D. Reichsanl.	84,30	84,30
Lübeck Büchner	190,30	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	159,15	159,25	4% Russ. Anl. 1902	00,00	92,25
do. Südbahn	19,50	19,50	Türkische Lose	180,50	180,00
Bochum. Gusstahl	238,50	237,15	Harpener	191,00	191,00
Deutsch-Luxbg. V.	199,30	198,00	Grosse Berl. Str.-B.	000,00	193,00
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	140,15	139,15
Laurahütte	176,00	176,15	Hansa Dampfschiff	175,25	174,75
Rheinisch. Stahl	172,50	172,00	Nordd. Lloyd	103,15	101,65
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pf. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. Zimm., Straßenfront, sof. zu vermieten. Coerdestraße 19.

2 leere Zimm. nahe Ludg.-Kirche, m. Heiz. u. Wasserl., an einz. Pers. bill. zu verm. Näh. in der Geschäftsstelle.

Einf. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Margarethenstr. 13 I.

Ein schön möbl. Zimmer m. Zentralheiz. u. voll. Pens. zum Preise von 70 Mk. zu verm. Spickerhof 6—7 III.

Ordtl. jg. Mann erh. Kost und Logis. Dortmunderstr. Nr. 12. Näh. im Laden.

Fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Mecklenbeckerstr. 21, I.

Möbl. Mans.-Zimmer zu verm. Grünegasse 2, II. l.

2 gr. leere Parterre-Zimmer m. Veranda u. Badez. zu verm. Näh. Augustastraße 43, 2. E.

2 eleg. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), Zentralheizung, Schreibtisch, an einen ordentlichen Herrn mit voller Pension zu vermieten.

Näheres Buter-Zentrale, Spiekerhof Nr. 2.

Wohnung v. 4 Zimmern, Badezimm., Küche u. Zubeh., für 390 Mk., vor Ludgeritor per bald zu vermiet. Näh. Weserling, Spiekerhof.

Umständeh. abgeschl. Oberwohn., 4 Z., Küche, Kochgas, Zbh., sof. od. spät. zu verm. Pr 360 Mk. Sieverdesstr. 19.

Herrschaftliche
Hochparterre-Wohnung,
Nordstraße 40, 5 gr. Zimmer mit Zubeh., zu sofort oder später zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Jüdefelderstraße 70
kleine Wohnung im 1. Stock für 350 Mk. zu sofort oder später zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Hochparterre-Wohnung,
Melchersstraße 6,
5 Zimmer, Veranda m. Zbh., zum 1. Juli zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Zu vermieten:
Ketteler straße 14
Mansardenwohnung, 4 Zim. mit Zubehör, für 350 Mk., zu sofort od. später an ruh. Leute.
Näh. in der Geschäftsstelle.

2 hübsche Mansardenwohnungen,
je 4 Zimmer und Küche, per sofort zu vermieten.
Näheres Peter Büscher, Plönies straße 5.

Gr. herrsch. 1. Etage,
5 Zim., Küche, kompl. Badez., Mansarde u. Zubeh., zum 1. Mai od. später zu vermieten.
Kanalstraße 32.

Etag.-Wohng., 2 sch. Zim., Küche, Kell., f. 235 Mk. versetzungsh. z. 1. Mai od. spät. z. vm. Näh. Teichstr. 9, pt.

Hochherrsch. 2. Etage,
Ludgeripl. 5, enth. 7 Zimm., Küche, Badezim., 2 Mans. u. Zubeh., z. 1. Oktober zu vm. Näh. Wehrstraße 20.

Herrsch. 1. Etage,
5 Zimm., Balk., Küche, Zbh., an ruh. Einwohn. zu verm. Näh. Schützenstraße 63.

2 hocherrschaftliche
»» Wohnungen, ««
6 Zimm., Küche, Speisekam., Badez., 2—3 Mansarden, Balkon u. sonst. Zbh., z. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Melchersstraße 14, 2. Et.

Herrsch. Part.-Wohng.,
4 gr. Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisek., 2 Mans. u. sonst. Zubeh., z. 1. Oktbr. zu vermieten.
Näh. Melchersstr. 14, 2. Et.

Herrschaftl. Etage mit Zubehör zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.
Näh. Graesstraße 44.

Herrschaftl. 1. Etage von 5 Zimm., Badez., Küche, Balk. u. 3 Mansarden, umständehalber sofort zu vermieten. Näh. Grünegasse 20.

● Ladenlokal ●
mit od. ohne Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Off. unter P P 545 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Laden ««
nebst Zimmer, ev. m. 2. Etg., Josephskirchplatz Nr. 1, neb. Kaisers Kaffee-Geschäft, zu vermieten. Wilh. Fincke.

Werkstatt, Nähe Bahn, zu vm. Näh. Augustastr. 43 II.

Gesuchte Wohnungen

Für Bürozwecke wird auf 2—3 Monate kleines Parterre-Zimmer in der Nähe des Bahnhofs gesucht.
Angebote u. „Büro" postlagernd Münster i. W.

Jung. Kaufmann sucht sof. in der Nähe des Bahnhofes möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit voller Pension. Offerten unter A B 551 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beamter sucht Wohn. zum 1. Juli, 3 Z., Küche, Balkon, Speisek., der Neuz. entspr., Pr. 350—400 Mk. Off. unt. D E 554 a. d. Geschäftsstelle.

In der Nähe d. Domes ruh. Zimmer m. voller Pens., z. 1. 5 cr., ges. Offerten mit Preis u. R L 766 besorgt Aug. Rolef, Markt 37.

Bess. Etage, 6 Zim. u. Mans., z. 1. X. zu miet. ges. Off. m. Pr. u. K K 540 a. Geschäftsst.

Lagerfabrikräume
mit Kontor zu mieten gesucht p. 1. 7. Offerten unter R L 2765 bef. Aug. Rolef, Markt 37.

Student sucht Wohng. mit ganz. Pens. (am liebst. Fam.-Pens.). Gefl. Angebote mit Preisangabe postlag. Goslar a. H. erbeten u. H L 6.

Offene Stellen

Gesucht nach Rheine i. W. für kleinen herrschaftlichen Haushalt gebildetes, älteres
Fräulein (kath.),
welches sich des Hauswesens annimmt; Erfahrung i. Umgange mit leidender Dame Bedingung. Eintritt sofort. Anerbietungen an Wilhelm Sträter, Rheine i. W.

Gesucht zum 15. Mai nach Münster f. herrschaftlichen Haushalt ein
Zweitmädchen,
welches bügeln und schneidern kann. Off. an Hotel König v. Engl. u. B J 29.

Suche mögl. sof. eine gute
Köchin
und per 1. Mai tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn.
Restaurant Klute, Osnabrück, Lotterstraße 30.

Besseres Mädchen
für Küche und Hausarbeiten in kl. Haushalt gesucht.
Frau Lehrer Frigge, Lobberich bei Crefeld.

Ein in d. Kinderpflege erf.
Mädchen
oder einfaches Fräulein zu 2 Kindern (½ u. 3 Jahren) zum 1. Juli gesucht. Guter Lohn, angenehme Dauerstelle. Off. M R 522 an Geschäftsst.

● Wegen Erkrank. suche für gleich oder später kath., zuverl. Mädchen für häusliche Arbeit.
Gasthof W. Blömer, Rheine, Tiefestr. 32. ●

Zweite Lehrköchin
sofort gesucht für herrschaftl. Landhaushalt; famil. Behandl., ohne gegens. Vergüt. Offerten u. W R 3218 besorgt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum 1. oder 15. Mai f. meinen Gasthof in größerer Stadt des Münsterlandes
kath. Lehrköchin
ohne Vergütung mit Familienanschluß. Off. unter T W 3217 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zu sofort tüchtiges Mädchen z. Waschen u. Putz.
Zumbroockstraße 8.

Büglerinnen und junge Mädchen
für leichte Arbeiten sucht
Färberei und Wäscherei
Julius Reniert.

Lehrfräulein,
das sich als Verkäuferin und Friseuse ausbilden will, baldigst gesucht. Offerten unter O O 544 an die Geschäftsst.

Tücht. kath. Mädchen,
am liebsten v. auswärts, für Haushalt und Wirtschaft gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Ein 14—16jähr. Mädchen für ganze od. halbe Tage ges. Hansaring 6, 3. Etage.

Verkäuferin für kleines Geschäft sofort gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Evgl. Zweitmädchen
gesucht z. 1. Juli od. früher. Frau Konsistorialrat Culemann, Brüderstraße 20.

Per sof. für einen kleinen Haush. ein im Kochen und Hausarbeit erf. Mädchen ges. Näh. Salzstraße 31.

Junge Mädchen,
welche die gute bürgerl. Küche gründl. erlernen wollen, können sof. od. 1. Mai eintreten.
E. Lange, Hammerstraße Nr. 26.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 1. Juli tüchtiges
»» Mädchen ««
für Küche u. Haushalt.
Näh. Wolbeckerstr. 2.

Reisende od. Agenten,
die Reinate besuchen, von leistungsfähiger Pflanzenbutterfabrik zum Verkauf ihrer Fabrikate gesucht. Hohe Provision evtl. Tagesspesen und feste Anstellung. Off. u. C G 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 18. April
selbständ. Bäckergehülfe
gesucht.
Th. Ibbing, Burgsteinfurt.

Schuhmacherlehrl. ges.
Gebr. An de Stegge, Hammerstr. 25.

Saubere Reinmachefrau sof. gesucht. Meldungen Maximilianstraße 3, 3. Etage.

2 kath. junge
Anstreichergehülfen
sofort für dauernde Arbeit gesucht.
Jos. Berheide, Dülmen, Coesfelderstr. 15.

Baugeschäft sucht einen Lehrling
für Kontor mit guter Handschrift. Offerten u. D D 584 an die Geschäftsstelle.

Zum Verkauf von autogenen Schweißanlagen allerersten Fabrikats werden
tüchtige Vertreter
gesucht, welche bei den in Frage kommenden Interessenten bestens eingeführt sind. Weitgehendste Unterstützung seitens der liefernd. Firma, u. a. auch durch kostenlose und unverbindliche Vorführungen. Angebote u. B B 3220 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Intell. jung. Mann, 16—17 J., gesucht. Rothenburg 42 I.

Tücht. Stuhlmachergesellen und Polierer
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Heinr. Westermann, Stuhlfabrik, Wethmar bei Lünen a. d. Lippe.

Tüchtige Fassadenputzer
für sof. nach Schloß Cappenberg gesucht.
Joh. Schwarz, Stukkateurmeister, Selm.

Hausbursche,
der auch in der Wirtschaft bedienen muß, für bald gesucht.
A. Wilkmann, Restaurant, Radbod bei Hamm.

Solid. Mann (unverh.)
f. Haus- u. Gartenarb. sof. gesucht von Herrschaft a. d. Lande. (1 Wagenpferd.) Fr.-Offerten u. A A 3219 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

»» Lehrling gesucht. ««
Hohenzollern-Drogerie, A. Peter Müller, Steinfurterstraße Nr. 13.

Ordentl. jung. Mann
findet dauernde Beschäftig.
Brauerei Carl Müller, Kreuzstr. 9/10.

Properer tüchtiger
Arbeiter
für Selters- und Liqueur-Fabrik gesucht.
H. Pleininger, Jüdefelderstr. 12.

Zuverl. verh. Mann, der sich zum Besuch v. Privatkundschaft eign. würde, gesucht. Stellung gut u. dauernd. Kl. Kaution muß gestellt werden. Schriftl. Offerten mit Angabe des Alters u. der bisherigen Beschäftig. unt. S S 547 a. d. Gesch.

F. m. Bäckerei u. Kondit. auf sof. od. später Lehrling ges. Carl Kühl, Osnabrück, Johannisstraße 138.

»» Lehrling ««
mit guter flotter Handschrift findet bei sof. Verd. Stellg. auf Vers.-Büro. Offerten u. T T 548 a. d. Geschäftsstelle.

»» Möbeltischler ««
(tüchtiger), im Beizen und Bedienung der Kundschaft bewandert, find. dauernde, angenehme Stellung in einem Möbelgeschäft bei gutem Wochenlohn. Off. mit Angabe der früheren Tätigkeit unter W W 549 an die Geschäftsst.

Lehrling u. Gehilfe ges.
Klempnerei u. Installations-Geschäft
A. Kubatz, Marienengasse 7.

Stewards (Schiffskellner).
Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklass., welche als solche zur See fahren woll. Verdienst 350—8000 M. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station. Nähere Auskunft und Rat erteilt Ferd. Kessel, Seemännisches Auskunftsbüro, Hannover.

Gesuchte Stellen

Erstwärterin
sucht Stellung für jetzt oder später. Gute Empfehl. Off. u. E E 535 an die Geschäftsst.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, eine Stelle für Küche u. Hausarbeit. Off. u. M M 542 an d. Geschäftsst.

● Pensionsstelle ●
in feinem Privathause Münsters frei für Haushalt und gesellschaftl. Einführung.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Ein 14jähr. Knabe sucht sofort Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. B B 550 an die Geschäftsstelle.

Jg. Mann, 17 J. alt, sucht Stelle als Reitbursche. Off. u. N N 543 an d. Geschäftsst.

Maschinist oder Heizer
sucht Stelle. Kann sämtl. Reparaturen machen. Off. unt. L L 536 an die Geschäftsst.

Rüst. pens. Beamter, welch. a. L. a. d. Lande wohnt, sucht Stellg., a. stehst. Reiseposten od. Agentur. Offerten unter E E 3223 a. d. Geschäftsstelle.

Jung. Kaufmann,
kath., flott. Stenogr. u. Maschinenschr., welch. auch einf. u. dopp. Buchführ. vertreibt, sucht Stelle auf Kontor oder Lager bei besch. Anspr. Off. u. R R 546 a. d. Geschäftsst.

Brautpaare,
welche
Möbel
auf Teilzahlung kaufen wollen und auf billige Bedienung und prima Qualität reflektieren, wenden sich am besten vertrauensvoll an hies. älteres leistungsfähiges Möbelgeschäft. Offerten unter C D 553 besorgt die Geschäftsst. d. Ztg.

Heiratsgesuch.
Jg. Bauunternehm., kath., Sohn angef. Bürgerfamilie, demnächst. Besitzer eines gut eingeführten, s. alten Baugeschäfts mit Baumaterial.-Handlg. i. ein. kl. Städtchen des Münsterl., wünscht mit einer kath. Dame zwecks Heirat in Verb. zu treten. Vermögen erwünscht. Offerten, w. mögl. mit Bild, unter G F 476 an die Geschäftsst.

Um keine Baugelder zu zahlen, suche auf Geschäftshaus, Selbstkostenpreis 100 000 Mk., an 2. Stelle 9000 M. bei 5% Zins. An 1. Stelle steht Spark. mit 50 000 Mark. Retourzahlung kann zu jeder Zeit erfolgen. Auf Wunsch doppelte Sicherheit.
Offerten unter Z 2771 besorgt August Rolef, Markt 37.

Kottenpachtung.
Zu Ostern 1911 zu verpachten: 1 Wohnung mit mehreren Morgen Acker und Weide für 1 oder 2 Kühe. Arbeitsverpflichtung bei einem Stundenlohn von 25 Pfg. haw. Akkord.
Schloß Westerwinkel bei Herbern Westf. (Bahnstation Merschl.).
Gräfl. von Merveldtsche Rentei.

In einer Stadt v. 3—4000 Einwohnern ist das 1. flotte
Hotel-Restaurant
mit Aufspannung, Saal und sämtl. Wirtschafts-Inventar für den billigen Preis von 40 000 Mark mit kleiner Anzahlung zu kaufen. (Sichere Existenz.) Nähere Auskunft erteilt
Franz Terhardt, Emmerich.

Ganz neues ungebr. Tennisnetz abzug., w. keine Verwend. daf. Hammerstr. 77 II.

Einige feine neue Herren- u. Damen-Fahrräder (prima Fabrikat) billig zu verkauf. Neubrückenstraße 61.

2. Hypoth., 11 000 Mk., sofort gesucht. Pünktl. Zinszahler. Offerten u. B B 532 an die Geschäftsstelle.

1—2 milchgeb. oder milchwerdende Ziegen ges. Off. m. Pr. u. A A a. d. Ann.-Exp. E. Bendel, Ludgeristraße 12.

1 guterh. Rad mit Extrafelgen u. ein Bahnrenner m. u. Schlauchreifen, Triumph, billig. Hasenstraße 13. 1. Et.

Antiker Kabinettschrank, Koffer, eingel. Kommode u. dito Koffer bill. zu verkauf. Jos. Neuhaus, Bispinghof 20

Teilhaber
für ein jg. bestflorierendes Werk mit großem Auftragsbestand gesucht. Erforderlich ca. M. 15—20 000, sofort ca. 10 000 Mark. Tüchtige, energische und schnell entschlossene junge Kaufleute mit gutem Ruf wollen Offerten unter J J 539 an die Geschäftsstelle einreichen.

Empfehle mein grosses Lager in

Kommunion- u. Konfirmations-Geschenken

für Mädchen

In jedem Artikel
Riesen-Auswahl
bei
billigsten Preisen.

Schmuckkasten, Toilettekasten, Schreibmappen, Handtäschchen, Poesie-Album, Postkarten-Album, Handschuhkasten, Taschentuchkasten, Nähkasten, Nähetuis, japanische Schmuckschränkchen, Holztruhen in allen Grössen, Toilettespiegel, Toilettegarnituren in Celluloid u. Cristall, Manicure, Bestecke in Etui, Armbänder, goldene Ringe, Broschen, Blusennadeln, Colliers, moderne Halsketten, Gürtel, Gürtelschliessen, Visitenkartentäschchen, Serviettenringe, Hutnadeln, Uhrketten, Petschafte, Brieföffner, Bonbonnieren, Anhänger für Uhrketten, Fächer, Taschenuhren, Fotografie-Alben, Regenschirme schwarz und farbig usw.

für Knaben

Auswahl-Sendungen auch nach auswärts werden prompt besorgt.

Brieftaschen, Portemonnaies, Cigaretten-Etuis, Uhrketten, Taschenuhren, Schreibtischuhren, Schreibmappen, Kragenkasten, Manschettenkasten, Handschuhkasten, Cravattenkasten, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe, Taschenmesser, Taschenfolletten, Taschenfeuerzeuge, Spazierstöcke aparte Neuheiten, Schirme, Essbestecke i. Etui, versilberte und vergoldete Taschenbleistifte usw.

Gustav Emmrich,

Fernruf Nr. 50 — Kunstgewerbehaus — Markt 45—46.

Marie Leps

Fernruf 1206 — Roggenmarkt 7

Damen- u. Herren-Moden

Moderne Oberhemden
farbig u. weiss, auch welche mit losen Manschetten, über 200 Dtz. vorrätig,
von 35—48 cm
Mk. 4,50 5.— 5.50 6.— 7.— usw.

Nacht-Hemden
mit modernen Besätzen
Mk. 3.75 4.50 5.— 5.50 6.— usw.

Herren-Kragen
über 1000 Dtz. stets vorrätig
Spezial-Qualität 5fach
p. Dtz. Mk. 6.—
beste Fabrikate.

Oberhemden nach Maß.
Übernahme ganzer
Wäsche-Ausstattungen
für Herren.

Trikotagen
Beinkleider, weiss
Mk. 2.— 2.25 2.50 3.— 3.50 usw.
Unterjacken, weiss
Mk. 1,75 2.— 2.25 3.— 3.50 usw.

Fantasie-Unterzeuge
in aparten Dessins.

Herren-Socken
schwarz und farbig
Mk. 0.75 1.— 1.25 1.50 usw.

Pyjamas „Schlafanzüge"
in allen Preislagen.

Herren-Konfektion
Fantasie-Westen
Mk. 5.— 5.50 6.— 6.50 usw.
Engl. Ulster.

Reisedecken, Damen- u. Herrenplaids, Kragenbeutel, Reisemützen, Regenschirme und Stöcke, Hosenträger u. Manschettenknöpfe.

Zu besonders
vorteilhaften Preisen
empfehle:
Garderobenhalter, Handtuchhalter u. Ständer, Konsolen und **Eckbretter, Bücherbretter** z. Hängen und Stellen von M. **2.00** an,
Hausapotheken, Zigarrenschränke in besonders grosser Auswahl,
Nipptische aus Holz zu Mk. **3.75, 4.50, 5.75, 8.50,**
Figuren- und **Palmenständer** zu Mk. **3.75** u. **6.00,**
Bambusblumenständer und **Tische** zu Mk. **0.75, 1.00, 2.00, 3.50,**
Toilette-, Arbeits- u. **Nähkasten** von **50** Pfg. bis **9.50** Mk.

Eine Anzahl zurückgesetzter
Nipptische, Bücherbretter und Handtuchhalter
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

L. A. Brinckmann,

Prinzipalmarkt 23.

Konservatorisch geb. Dame erteilt gründlichen
Klavier-Unterricht
in und außer dem Hause. Näh. in der Geschäftsstelle.

Neue Nähmaschine z. Händlereinkauf. Näh. Geschäftsst.

Bessere, gebrauchte Laden-Einrichtung zu kaufen ges. Off. u. W W 313 Geschäftsst.

Neue Schneider-Rundschiff-Nähmaschine (prima Fabr.) billig zu verkaufen.
Neubrückenstraße 61.

Heute letzter Tag!
Tonbild-Theater
u. a.
Versuchungen der Grossstadt,
Sensationelles Sittendrama in 2 Akten.
Tonbild- und Prinzipal-Theater
u. a.
Das sensationellste Sportereignis des Jahres!
Grand National Steeple Chase Liverpool 1911.
Das aufregendste Rennen, das je gelaufen wurde.
Schwere Stürze! Von 28 startenden Pferden kommen bloss 3 ans Ziel!
Heute zum letzten Mal!

Kaol

flüssiger Metallputz
bei 3 Flasch. 20% Rabatt.
Neu! Neu!
Herm. Franken
Inh.: F. A. Ammelounx,
Salzstr. 23. Fernruf 1570.

Ich zahle
für Joppen-Anzüge, Joppen, Hosen, Ueberzieher, Schuhe, Stiefeln, Wäsche, Uniformen, sowie für Möbel, Oefen und Kochherde hohe u. reelle Preise b*
Weinberg,
Sonnenstraße Nr. 80.
Gegr. 1872.
Karte genügt.

Express-Kopiertuch
— 45 Pfg. —
beseitigt jeden Ärger.
Allein-Verkauf
M. Löwenstein,
Münster.

Die so sehr beliebte
Hausmanns-Familienseife
à Paket = 3 St. 50 Pfg.
ist wieder eingetroffen.
A. & F. Hausmann,
Mohrendrogerie.
Versand nach auswärts prompt. a3a



1 fettes **Schwein** wird Samstag, d. 8., morgens 8 Uhr ausgehauen,
Pfd. 60 u. 65 Pfg.
Restaurant **Picker,**
Wolbeckerstraße.

Lebensstellung.
Für ein erstklassiges Institut wird ein energischer, intelligenter Herr gesucht gegen festes gar. Monatsgehalt und Nebenspesen.
Bewerber muß redegewandt und verh. sein.
Offerten unter G G 537 an die Geschäftsstelle.

20 Waggon Portland-Zement
sind umständehalber bill. abzugeben. Offerten befördert die Expedition ds. Bl. unter B B 3093.



Verkaufe ein hochfein. neues
Halbverdeck
(mit Klappbock) unt. Selbstkostenpreis. Beschreibung u. Preisangabe auf Wunsch.
J. Demmer.
Wagenlager, Hörsterstr. 45.

Zuckerkranke.
Geeignete Apparate z. eigenen und genauen Bestimmung des Zuckergehaltes empfiehlt
Carl Francke,
Kronen-Drog., Frauenstraße 1.
Ein Apparat macht sich durch 2—3 Analysen bezahlt u. bietet für immer eine zuverlässige Kontrolle. Lobende Anerkennungen. a*

Hypotheken
(Bank-, Kassen- oder Privatgeld) für sofortige od. spätere Auszahlung zu äußerst günstigen Bedingungen. Provision nur bei Hergabe des Geldes.
Jos. Ostlaender, a5c
Münster i. W., Hochstr. 22.

Damen- u. Herrenrad,
wenig gebraucht, habe sehr billig abzugeben.
C. Rütter.
Krummertimpen Nr. 17—19.

Geldschränke,
8 Stück wenig gebrauchte, billig abzugeben.
G. Krabbe,
alte Coesfeld.

Großer zugfester kurzh. „Bernhardinerhund," auch als Kettenhund geeign., gleichzeitig ein fast neuer Metzgerhandwagen billig abzugeben.
Bohlweg 97.

20 Stück guterhaltene
eichene Fenster,
115×210 groß, m. Scheiben, billig abzugeben.
Bohlweg 97.

Apfel-Ringe, 6—8 Kiten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter O O 538 an die Geschäftsstelle.

Young well educated German, just returned from London, wants to exchange German for **English** conversation. Only Britons need aply to M. L. 689 c. o. Central-Ztgs-Bureau.

Ein
neuer Beweis meiner grossen Leistungsfähigkeit
ist meine
Oster-Offerte!

Der festbegründete Ruf meiner nicht nur im Stadtkreise Münster, sondern auch im weitesten Umkreise des Bezirks wohlbekannten erstklassigen Spezialhauses für Damen- und Mädchenmoden ist das Ergebnis einer in der langen Reihe von Jahren stets von neuem bewiesenen, von großzügigem Streben und vornehmster Auffassung für die Erfordernisse eines wirklich modernen Spezialhauses geleiteten Geschäftsführung. Den gleichen Motiven entspringt mein heutiges, einzig dastehendes Angebot für das Osterfest.

Jackett-Kostüme

Kostüm	aus blauem Cheviot, jugendliche Form, mit Kragen und elegantem Mieder-Rock	22.50
Kostüm	aus engl. Stoffen, mit breitem schicken Kragen, moderner Mieder-Rock	27.00
Kostüm	aus Stoffen engl Art, jugendliche fesche Form, Jacke auf Halbseide gefüttert	48.00
Kostüm	für starke Damen aus Ia. Geraer Kammgarnstoffen, auf Seide gefüttert	75.00

Mod. Frühjahrs-Paletots

Frühjahrs-Paletots	aus Stoffen engl. Art und marine Cheviot, 110 cm lang, aparte Aufmachung	12.50
Frühjahrs-Paletots	aus Stoffen engl. Art und marine Cheviot 120 cm lang, mit breitem Schalkragen	22.00
Frühjahrs-Paletots	120 cm lang, mit mod. Kragen-Garnier., in grau und modef. Phantasiestoffen	33.00
Frühjahrs-Paletots	Raglan-Fasson, hochaparte Stoffe, moderne Aufmachung	42.00

Poiret-Paletots

Poiret-Paletots	kleidsame Form, aus leichten Tuch- und Kammgarnstoffen mit breitem Kragen, in vornehmer Ausführung	33.00
Poiret-Paletots	aus feinen Tuchstoffen, mit Seiden- u. Spitzen-Kragen entzückend aufgemacht	45.00
Poiret-Paletots	mit breit. Matrosen-Kragen und farbiger Seiden-Garnierung in allen Farben	58.00

Moderne schwarze Paletots

Paletots	aus schwarzem Tuch, geschw. Form, ganz auf Clothfutter gearbeitet, 110 cm lang	22.50
Paletots	aus schwarzem, feinem Tuch, modern geschw. Form, ganz auf Seidenfutter, 110 cm lang	30.00
Paletots	aus feinstem, schwarzem Tuch mit Stoffblende und Seidenpaspel garniert	36.00

Schwarze Frauen-Paletots

Frauen-Paletots	aus schwarzem Corkscrew auf Clothfutter, Rücken wettfallend	27.00
Frauen-Paletots	aus Ia Corkscrew, mit reicher Stickerei, in wunderbarer Ausführung	36.00
Frauen-Paletots	aus Aachener Tuchen und feinsten Corkscrewstoffen, auf Seide	42.00

Schwarze Modell-Paletots

Modell-Paletots	aus feinst. Tuch- u. Kammgarnstoff. in wunderb. Ausführung u. allen Weiten	58.00
Modell-Paletots	aus feinsten Corkscrewstoffen, auf Seide gefüttert, in hochel. Ausführung	69.00
Modell-Paletots	in Corkscrew, Stickerei u. Seidenstoffen mit reichen modernen Garnierungen, auf reiner Seide gefüttert	85.00

Voile- u. Seiden-Paletots

Voile-Paletots	mit breiter Seiden-Stickerei u. Franse garniert, 110 cm lg.	58.00
Seiden-Paletots	Ia Duchesse auf reinseidenem Merveilleux gefüttert, mit breit. Stickerei-Kragen und Franse	98.00
Seiden-Frauen-Paletots	ganz auf Taffet, 115 cm lang, in wunderbaren Aufmachungen, in allen Größen am Lager	138.00

Broderie-Paletots

Broderie-Paletots	aparte Hochsommer-Artikel, 70 cm lang hochmod. Form, speziell für junge Frauen, auf Taffet gefüttert	52.00
Broderie-Paletots	aparte Hochsommer-Artikel, 80 cm lang, hochmod. Form, speziell für junge Frauen, auf Taffet gefüttert	68.00
Broderie-Paletots	aparte Hochsommer-Artikel, 110 cm lang, hochmod. Form, speziell für junge Frauen, auf Taffet gefüttert	98.00

Straßen- u. Gesellschafts-Kleider

Kleid	aus Ia Wollmusselin mit modernen Bordüren, in verschiedenen Farben, aparte Verarbeitung	30.00
Kleid	in Empire-Form aus getupftem Wollmusseline, in versch Farben, gepaspelt, Einsatz aus gemust. Toll	36.00
Kleid	aus reinw. gestr. Voile-Stoff, Rock u. Taille reich mit Peau-Seide garn., mod. Spitzenkragen	69.00

Moderne Staub-Paletots

Staub-Paletots	aus mod. grauen und farbigen Stoffen mit aparter Seiden- und Knopfgarnitur	19.00
Staub-Paletots	aus marine und schwarzen feinen Kammgarnstoffen, modern aufgemacht	22.00
Seiden-Gummi-Mäntel	absolut wasserdicht, fast geruchlos, elegant und leicht alle Größen vorrätig in blau, schwarz, silbergrau und maulwurf	49.00



Spezial-Blusen-Abteilung
Spitzen-Blusen, Wasch-Blusen, Voilage-Blusen, Woll-Blusen, Seiden-Blusen, Voile-Blusen
in allen Preislagen, Größen und Ausführungen vertreten.

S. ALTMANN

Modernes Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Mädchen-Konfektion.
Salzstrasse 21 MÜNSTER i. W. Altersteinweg 27a.

Wohne jetzt Ludgeristr. 112.
Jos. Viehoff,
Optiker,
Telephon 1180. ll*

Fahrrad mit Freilauf, fast neu (f. größ. Figur), s. verk. Hagedornstr. 19 p., l.

Reparaturen und **Stimmungen**
an Pianinos, Flügeln und anderen Musikinstrumenten übernimmt unter Garantie bester Ausführung
Fritz Riesenbeck,
Piano-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13. Bergstr. 76.
Fernsprecher 1886.

Zur Konfirmation:
Gesangbücher
und m35
Glückwunschkarten
in großer Auswahl.
Louis Espagne,
Münster i. W.,
Ludgeristraße 94.

Bürsten und **Besen**
in nur prima Qualität
empfiehlt billigst
H. Monhof,
Bogenstr. 7.

Sommersprossen
und andere Hautfehler verschwinden durch unseren
echt. Sommersprossen-Creme à 1.— und
Alpenblütencreme 2.—
Sommersprossen-Seife
à 50 u. 60 Pfg.
Versand per Nachn.
Rhenania-Parfümerie
H. Monhof jr.,
Salzstr. 57.

Elektr. Klingeln
Türöffner, Türschließer, Telephone,
montiert praktisch u. sauber unter Garantie
F. Gillen,
Königstr. 58. Telephon 1305.

Kgl. Schillergymnasium zu Münster.

Anmeldungen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete am **Dienstag, den 11. April, vormittags** von 8—1 Uhr, in seinem Amtszimmer mündlich oder schriftlich entgegen.
Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. Das Abgangszeugnis (nicht ein Zeugnisheft) der zuletzt besuchten Schule. 2. Geburtsurkunde. 3. Taufschein. 4. Impfschein. Anmeldeschein zu schriftlichen Anmeldungen ist beim Pedell zu haben.
Aufnahmeprüfung für alle Klassen am 26. April von 8 Uhr an. Beginn des neuen Schuljahres am 27. April.
Der Direktor:
Dr. Gaedertz.

Stenographie!
Am **Dienstag, d. 11. d. Mts.,** abends 8¼ Uhr, beginnt im **Münsterschen Hof,** Alter Steinweg, ein a2c
Unterrichtskursus
in **Nationalstenographie** für Damen und Herren. Dauer 4—6 Wochen. Honorar M. 3.—
Zur Teilnahme ladet höfl. ein
Verein für Nationalstenographie.

Stadt-Theater.
Freitag, Anfang 8 Uhr:
Erde
Komödie von Carl Schönherr.
Samstag: Keine Vorstellung.
Sonntag
Die Dollarprinzessin.

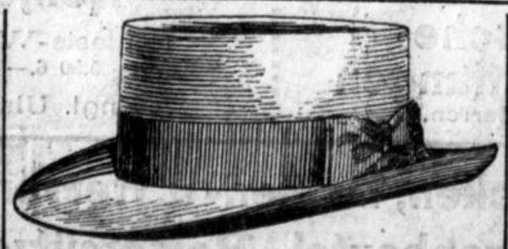
Musik-Verein.
Nächste Chorproben f. das Dortmunder Konzert: Freitag, den 7. 4., Montag, den 10. 4. Beginn f. den ganzen Chor 7½ Uhr.

Das Jahres-Seelenamt für den verstorbenen Goldarbeiter
Chr. Deppenbrock
findet statt am Samstag, d. 8. April, morg. 8 Uhr, in der St. Lamberti-Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Wegen Verkauf des Hauses dauert mein
Total-Ausverkauf
nur noch kurze Zeit. a*
Zu außergewöhnlichen Vorzugspreisen habe ich noch einige komplette
Zimmer-Einrichtungen
sowie **einzelne Möbel** abzugeben.
Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit für bessere Polstermöbel.
Anton Günter
Salzstr. 26, 2. Etg. Eingang Torweg.

Klein. Hund (weiße Pfoten) **entlaufen.** Geg. Belohn. abzugeben **Diepenbrockstr. 20.**

Guterhalt. Doppelspult u. mehrere Stühle zu kauf. ges. Hafenstraße 55, II. l.



Neueste Frühjahrs-Mode
Form Helmholtz
in allen modernen Farben
Ia. Wollfilz 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00,
Ia. Haarfilz 6.00, 6.50, 7.50, 8.00, 9.00
empfiehlt in größter Auswahl
A. Spanke
Prinzipalmarkt 4. Fernruf 1442.



Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Größte u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenl.

Hochzeitsgeschenke
in bekannt größter Reichhaltigkeit, letzte Neuheiten eingetroffen.
August Simons, Roggenmarkt, Fernruf 924.